



Deutsche Burschenschaft
Burschentag 2003

PROTOKOLL DER
VERHANDLUNGEN



INHALTSVERZEICHNIS UND TAGESORDNUNG

1.	FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT.....	4
2.	GENEHMIGUNG DER TAGESORDNUNG	4
3.	GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DES BURSCHENTAGES 2002	6
4.	SUSPENDIERUNGS-, UNTERSUCHUNGS- UND STRAFVERFAHREN	6
5.	VERFAHREN NACH ARTIKEL 26 DER VERFASSUNG DB.....	6
6.	BESTÄTIGUNG DER ENTSCHEIDUNGEN DES VERBANDSRATS	6
7.	TÄTIGKEITSBERICHTE UND ENTLASTUNGEN.....	7
7.1	Tätigkeitsberichte und Entlastungen der Organe und Amtsträger der DB mit Ausnahme der Vorsitzenden Burschenschaft, des Schatzmeister und der Kassenprüfer	7
7.1.1	Bericht zur Tätigkeit des Verbandsrats.....	7
7.1.2	Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Hochschulpolitik	8
7.1.3	Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit... 8	8
7.1.4	Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Politik und Kultur.....	9
7.1.5	Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Jugendarbeit und Sport.....	9
7.1.6	Tätigkeitsbericht des Rechtsausschusses der Deutschen Burschenschaft und des VVAB für das Geschäftsjahr 2002/2003	9
7.1.7	Tätigkeitsbericht des Pressereferenten der Deutschen Burschenschaft	10
7.1.8	Tätigkeitsbericht des Schriftleiters der Burschenschaftlichen Blätter	10
7.1.9	Tätigkeitsbericht des Verlagsbeauftragten.....	10
7.1.10	Bericht des Leiters von Archiv und Bücherei.....	10
7.1.11	Tätigkeitsbericht des Eisenachbeauftragten.....	10
7.1.12	Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Ostpreußen	10
7.1.13	Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Berufshilfe.....	11
7.1.14	Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Studentenwohnheime	11
7.1.15	Tätigkeitsbericht des Beauftragten für CDA und CDK.....	11
7.1.16	Tätigkeitsbericht des Beauftragten für das burschenschaftliche Fechten	11
7.2	Tätigkeitsberichte der der DB nahestehenden Vereine und Gruppierungen... 11	11
7.2.1	Tätigkeitsbericht der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung e. V. ... 11	11
7.2.2	Tätigkeitsbericht des Förderkreis Studentenhilfe e. V.....	11
7.2.3	Tätigkeitsbericht der Burschenschaftlichen Stiftung für nationale Minderheiten- und Volksgruppenrechte in Europa	12
7.2.4	Tätigkeitsbericht des Burschenschaftsdenkmalverein in Eisenach e. V.	12
7.2.5	Tätigkeitsbericht des Denkmalerhaltungsvereins Eisenach e. V.	12
8.	AUFNAHMEN.....	12
9.	HAUSHALTS- UND KASSENANGELEGENHEITEN	16
9.1	Haushalts- und Vermögensabrechnung, Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer sowie deren Entlastung	16

9.1.1	Haushaltsabrechnung für das Haushaltsjahr 2002	16
9.1.2	Vermögensabrechnung.....	18
9.1.3	Geräteliste	18
9.1.4	Ausgereichte Darlehen und Mietvorauszahlungen zum 31.12.2002 (in EUR).....	19
9.1.5	Tätigkeitsbericht des Schatzmeisters	19
9.1.6	Tätigkeitsbericht der Kassenprüfer	19
9.2	Anträge zu Haushalts- und Kassenangelegenheiten	20
9.2.1	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft, der Burschenschaft Hilaritas Stuttgart, zur Anpassung der HKO, der BeirO und der RKO der DB.....	20
9.2.2	Antrag des Schatzmeisters zur Reisekostenordnung	21
9.2.3	Antrag des Schatzmeisters zur Haushalts- und Kassenordnung	21
9.2.4	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft, der Burschenschaft Hilaritas Stuttgart, zur Ergänzung der HKO	22
9.2.5	Antrag der Aktivitas der akad. B! Markomania Wien zu Passau zur Ausrichtung der politischen Großveranstaltung 2004.....	22
9.2.6	Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft, der Burschenschaft Hilaritas Stuttgart, zum Umfang der Burschenschaftlichen Blätter.....	23
9.2.7	Antrag des Altherrenverbandes der B! Alemannia München zur Bezuschussung des Biographischen Lexikons der GfbG	23
9.2.8	Antrag der Aktivitas und des AHV der Jenaischen B! Germania zur Ausstattung des Burschenschaftsdenkmals.....	23
9.2.9	Dringlichkeitsantrag des Schatzmeisters der Deutschen Burschenschaft zur Gewährung eines Darlehens an den Denkmalerhaltungsverein Eisenach e.V.....	24
9.3	Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2004.....	24
10.	SONSTIGE ANTRÄGE.....	27
10.1	Anträge zur inneren Organisation der DB.....	27
10.1.1	Antrag der Aktivitas und des AHV der Burschenschaft Hilaritas Stuttgart zur Änderung der GO DB für den Wahlmodus der Verbandsobmänner.....	27
10.1.2	Antrag des Altherrenverbandes der Münchener B! Danubia zur Mitgliedschaft in der DB in Sonderfällen.....	27
10.1.3	Antrag der Wiener akademischen B! Albia zur Änderung des Art. 16 VerfDB	28
10.1.4	Antrag der B! Alemannia Stuttgart zur Änderung des Art. 16 VerfDB	30
10.1.5	Antrag der Aktivitas und des AHV der Braunschweiger B! Germania zum Versand verbandsinterner Informationen	30
10.1.6	Antrag der Alten Freiberger B! Glückauf zu Clausthal zur Änderung der GO DB betreffend die Stärkemeldung.....	30
10.2	Anträge zum politischen Wirken der DB	30
10.2.1	Antrag der Aktivitas und des AHV der Burschenschaft Hilaritas Stuttgart zum Versand einer hochschulpolitischen Erklärung	30
10.2.2	Antrag der Aktivitas der B! Hohenheimia Stuttgart zur Erweiterung der Verfassung der DB um Art. 9a	33



10.2.3 Antrag der Aktivitas der Wiener akad. B! Olympia zur Stellung der DB zur Erweiterung der EU	34
10.2.4 Antrag der Aktivitas der akad. B! Markomannia Wien zu Passau	35
10.2.5 Antrag der Aktivitas der akad. B! Markomannia Wien zu Passau zur Veröffentlichung einer außenpolitischen Erklärung	35
10.3 Anträge zum öffentlichen Wirken und zu Veranstaltungen der DB	36
10.3.1 Antrag der Aktivitas der B! Normannia zu Heidelberg zum Farbentragen an Hochschulen	36
10.3.2 Antrag der Aktivitas der akad. B! Markomannia Wien zu Passau zum Farbentragen bei parteipolitischen Veranstaltungen	37
10.3.3 Antrag der Aktivitas der akad. B! Markomannia Wien zu Passau auf Durchführung eines Sommerfestes.....	37
10.3.4 Antrag der Aktivitas der Aachener B! Teutonia zur Rede anlässlich des Totengedenkens am Burschentag	37
10.3.5 Antrag der Aktivitas der Aachener B! Teutonia zum Redner anlässlich des Totengedenkens	37
10.4 Anträge zu DB-nahen Organisationen	38
10.4.1 Antrag des Verbandsrates und der Vorsitzenden Burschenschaft, der Burschenschaft Hilaritas Stuttgart, auf Zustimmung zur Umwandlung des CDA	38
11. GENERALDEBATTE.....	39
12. WAHLEN.....	39
12.1 Wahl eines Pressereferenten für 3 Jahre.....	39
12.2 Wahl einer Vorsitzenden Burschenschaft für das Geschäftsjahr 2003/2004....	39
12.3 Wahl einer Vorsitzenden Burschenschaft für das Geschäftsjahr 2004/2005....	40
12.4 Wahl von vier Verbandsobmännern und zwei Ersatzmitgliedern des Verbandsrates für die Geschäftsjahre 2004/2005 und 2005/2006.....	41
12.5 Wahl eines Ersatzmitgliedes im Verbandsrat für das Geschäftsjahr 2003/2004	42
12.6 Wahl eines Schriftleiters der Burschenschaftlichen Blätter für fünf Jahre	42
13. TÄTIGKEITSBERICHT UND ENTLASTUNG DER VORSDB	42
13.1 Tätigkeitsbericht der Vorsitzenden Burschenschaft im Geschäftsjahr 2002/2003, der Burschenschaft Hilaritas Stuttgart	42
13.2 Entlastung der Vorsitzenden Burschenschaft im Geschäftsjahr 2002/2003	42
14. SONSTIGES.....	43
Anhang: Anwesenheitsliste	44

Legende zur Markierung von Textstellen:

Abänderungs- und Zusatzanträge sind im Text kursiv gedruckt.

Angenommene Anträge sind im kompletten Wortlaut in fetter kursiver Schrift gedruckt.

Nicht angenommene Anträge sind nicht erneut zitiert worden; diese finden sich in den Tagungsunterlagen zum Burschentag 2003.

PROTOKOLL DER VERHANDLUNGEN DES BURSCHENTAGES 2003

Ort: D-99817 Eisenach, Werner-Aßmann-Halle
Verhandlungsleiter: Michael Schmidt
Protokoll: Thomas Walker, Peter Kuhn
Beginn: Freitag, 13. Juni 2003, 9.35 Uhr
Ende: Freitag, 13. Juni 2003, 16.58 Uhr

Die Tagesordnungspunkte 1. bis 9. werden nicht öffentlich verhandelt.

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Verhandlungsleiter, Verbandsbruder Schmidt, eröffnet den Burschentag 2003 am Freitag, den 13. Juni 2003, um 9.35 Uhr in der Werner-Aßmann-Halle in Eisenach und begrüßt die anwesenden Verbandsbrüder. Er erinnert an die Gründung der Burschenschaft vor 188 Jahren am 12. Juni 1815.

Er weist darauf hin, dass der Redner am Festkommers Herr General a. D. Schultze-Rhonhof sein wird. Am Abend findet ein Bürgerfest statt, welches genutzt werden soll, um die Kontakte mit der Eisenacher Bevölkerung auszubauen.

Der Verhandlungsleiter bittet, die Wortbeiträge kurz und prägnant zu halten, sowie Mobiltelefone im Verhandlungsaal auszuschalten. Er weist darauf hin, dass absolutes Rauchverbot besteht.

Kandidaten für die Wahl der Verbandsobmänner werden aufgefordert, sich am Podium melden, um die Wahlzettel vorbereiten zu können.

Von 209 stimmberechtigten Mitgliedsvereinigungen sind 174 anwesend. Der Verhandlungsleiter stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Der Burschentag wurde fristgerecht mit dem Nachrichtenblatt 283 vom 27. Oktober 2002 einberufen.

2. Genehmigung der Tagesordnung

Der Antrag 10.3.4 wird von der Antragstellerin zurückgezogen.

Es liegt ein Dringlichkeitsantrag der Braunschweiger Burschenschaft Alemannia vor, zu dessen Inhalt eine Entscheidung des Rechtsausschusses getroffen wurde. Der Verhandlungsleiter übergibt das Wort dem Vorsitzenden des Rechtsausschusses, Verbandsbruder Korell.

Verbandsbruder Korell erläutert, dass der Rechtsausschuss aufgrund einer Anfrage der Altherrenverbandes der Burschenschaft Germania Halle zu Mainz vom 5. Juni 2003 folgende Entscheidung getroffen hat:

Auf die Anfrage der Altherrenverbandes der Burschenschaft Germania Halle zu Mainz trifft der Rechtsausschuss auf seiner Sitzung vom 11. Juni 2003 nachstehende Entscheidung:

Die Erklärung von zusätzlichen Veranstaltungen anlässlich des Burschentages außerhalb der Verhandlungen zu beireitungsbewehrten Pflichtveranstaltungen bedarf eines Beschlusses des Burschentages.

Gründe:

Die Begründung einer Teilnahmeverpflichtung für die Mitgliedsvereinigungen bedarf einer Rechtsgrundlage in der Verfassung der Deutschen Burschenschaft. Insoweit kommt für Veranstaltungen anlässlich des Burschentages ausschließlich Artikel 17 Absatz 3 Nummer 1 Verfassung DB in Betracht, da unter dem Begriff des Burschentages in Artikel 17 Absatz 2 Nummer 1 Verfassung DB



lediglich die Verhandlungen des Burschentages als Organ der Deutschen Burschenschaft zu verstehen sind. Schon aus dem Wortlaut des Artikel 17 Absatz 3 Nummer 1 Verfassung DB ergibt sich zweifelsfrei, dass die Begründung einer Teilnahmeverpflichtung nicht in der Kompetenz der Vorsitzenden der Deutschen Burschenschaft liegt, sondern es eines Beschlusses der Burschentages bedarf.

Verbandsbruder Korell gibt bekannt, dass der Dringlichkeitsantrag der Burschenschaft Alemannia damit erledigt sein dürfte. Er bittet die Antragstellerin, den Antrag zurückzuziehen.

Die Antragstellerin zieht den Antrag zurück.

Es liegt ein Dringlichkeitsantrag des Schatzmeisters der Deutschen Burschenschaft vor:

Der Burschentag möge beschließen:

Als TOP 9.2.9 wird folgender Antrag aufgenommen:

Die Deutsche Burschenschaft gewährt dem Denkmalerhaltungsverein Eisenach e. V. für dringend notwendige Sanierungsarbeiten an den Stützmauern vor dem Burschenschaftsdenkmal ein Darlehen über 150.000 Euro, das vom Denkmalerhaltungsverein Eisenach e. V. bis zum 31.12.2005 nach Bedarf abgerufen wird. Der Schatzmeister der Deutschen Burschenschaft wird ermächtigt, mit dem Denkmalerhaltungsverein Eisenach e. V. einen entsprechenden Darlehensvertrag zu schließen. Das Darlehen hat eine Laufzeit von zehn Jahren und wird mit 4 % jährlich verzinst. Die Tilgung erfolgt mit 15.000 Euro pro Jahr, Sondertilgungen sind möglich. Abgesichert wird das Darlehen mit sechs Bürgschaften à 10.000 Euro je Vorstandsmitglied für die gesamte Laufzeit des Darlehens. Darüber hinaus wird das Darlehen durch eine Abtretungserklärung des Denkmalerhaltungsverein Eisenach e. V. in Höhe von 15.000 Euro pro Jahr der Mitgliedsbeiträge (aktueller Wert am 12.6.2003: 22500 Euro pro Jahr) abgesichert. Die Finanzierung erfolgt aus den Rücklagen.

Verbandsbruder Schlicher erläutert die Dringlichkeit seines Antrages:

In der Mitgliederversammlung des Denkmalerhaltungsvereins Eisenach e. V. am 12. Juni 2003 wurde vom Vorstand des DEV berichtet, dass die Stützmauer des Burschenschaftsdenkmals auf einer Länge von 10 m bereits eingestürzt ist und instandgesetzt werden muss, um größeren Schaden zu verhindern. Die geschätzten Kosten von rund 150.000 Euro sind vom Denkmalerhaltungsverein kurzfristig nicht aufzubringen. Da die Deutsche Burschenschaft ein Interesse am ordnungsgemäßen Zustand des Denkmalareals hat, sollte sie dem DEV in dieser Situation helfen. Die Konditionen für das Darlehen sind mit dem Vorstand des DEV abgesprochen, das Darlehen wird verzinst, so dass die DB keine Nachteile hat.

Verbandsbruder Schlicher bittet daher, den Dringlichkeitsantrag durch Zustimmung auf die Tagesordnung zu nehmen, um am entsprechenden Tagesordnungspunkt weiter über den Antrag diskutieren zu können.

Die erforderliche 2/3-Mehrheit wird klar erreicht, der Antrag wird in die Tagesordnung aufgenommen.

Der Verhandlungsleiter gibt bekannt, dass Anträge immer mit einer schriftlichen Begründung versehen sein müssen, damit sich die Mitgliedsvereinigungen in die Gedankengänge der Antragstellerin einarbeiten können. Eine zusätzliche Begründung kann mündlich auf dem Burschentag erfolgen. Die Anträge unter TOP 10.2.3 und TOP 10.3.5 bleiben trotz dieses Mangels auf der Tagesordnung.

Verbandsbruder Wüppen (Burschenschaft Franco-Bavaria München) stellt den Antrag, die Redezeit auf zwei Minuten pro Redner zu begrenzen.

Nachdem sich kein Widerspruch regt, stellt der Verhandlungsleiter fest, dass die Redezeit auf zwei Minuten begrenzt ist.

Als weitere Tagesordnungspunkte werden aufgenommen:

- 12.6 Wahl eines Schriftleiters der Burschenschaftlichen Blätter für fünf Jahre
 12.5 Wahl eines Ersatzmitgliedes des Verbandsrates für das Geschäftsjahr 2003/04

Die Tagesordnung wird mit den vorgenommenen Ergänzungen genehmigt.

3. Genehmigung des Protokolls des Burschentages 2002

Das Protokoll des Burschentages 2002 in Eisenach ist allen Mitgliedsvereinigungen fristgerecht zugegangen. Es gibt keine Wortmeldungen.

Das Protokoll des Burschentages 2002 wird einstimmig genehmigt.

4. Suspendierungs-, Untersuchungs- und Strafverfahren

Es sind keine Verfahren anhängig. Es gibt keine Wortmeldungen.

5. Verfahren nach Artikel 26 der Verfassung DB

Es sind keine Verfahren anhängig. Es gibt keine Wortmeldungen.

6. Bestätigung der Entscheidungen des Verbandsrats

Nachstehend die Entscheidungen des Verbandsrates im Geschäftsjahr 2002/03:

- VR01-02/03** Die Tätigkeitsfelder der Verbandsobmänner werden durch den Verbandsrat wie folgt festgelegt:
 Verbandsobmann für Hochschulpolitik: **Vbr. Jan-Felix Becker**;
 Verbandsobmann für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit:
Vbr. Markus Lenz;
 Verbandsobmann für Jugendarbeit: **Vbr. Christoph Radl**;
 Verbandsobmann für Politik und Kultur: **Vbr. Thomas Moritz**.
 Die beiden Ersatzmitglieder werden wie folgt den Verbandsobmännern zugeteilt:
Vbr. Jens-Markus Sanker:
 Hochschulpolitik; Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit;
Vbr. Philipp Michael Runge: Jugendarbeit, Politik und Kultur.
- VR02-02/03** Die Verbandstagung der Deutschen Burschenschaft vom 31. Januar bis 2. Februar 2003 in Landau wird in der vorliegenden Form genehmigt.
- VR03-02/03** Der Reisekostenausgleich für die Verbandstagung in Landau wird in der vorliegenden Form genehmigt.
- VR04-02/03** Verbandsbruder Sanker rückt als Verbandsobmann für Hochschulpolitik für den zurückgetretenen Verbandsbruder Becker gemäß Artikel 38 Absatz (2) nach.
- VR05-02/03** Für eine Anzeige in der „ZVS-Info“ im WS 2003/2004 wird eine Summe von Euro 6.000 aus Titel 103 b zur Verfügung gestellt.
- VR06-02/03** Der Etatplan für die Verbandstagung 2003 in Landau wird einstimmig genehmigt.
- VR07-02/03** Das Deutschlandseminar 2003 in Braunschweig bei der Burschenschaft Thuringia wird mit 250 € aus Titel 103b subventioniert.
- VR08-02/03** Der Reisekostenausgleich für den Burschentag 2003 wird in der vorliegenden Form genehmigt.
- VR09-02/03** Der Verbandsrat stimmt dem Antrag des CDA-Beauftragten an den Burschentag betreffend die Umwandlung des CDA in einen eingetragenen Verein zu und unterstützt diesen aktiv.



- VR10-02/03** Aus Titel 103b wird ein Betrag in Höhe von 6.000 Euro für die Finanzierung von Werbung in „Studien- & Berufswahl“, Ausgabe 2003/2004, zur Verfügung gestellt. Die Anzeigenschaltung in der „ZVS-Info“ wird fallengelassen.
- VR11-02/03** Die Deutsche Burschenschaft unterstützt das Vorhaben, zum 50. Jahrestag des Volksaufstandes in Mitteldeutschland in Berlin einen Festkommers durchzuführen. Sie tritt dem Veranstalterkreis bei und fordert die Mitgliedsburschenschaften der Deutschen Burschenschaft auf nach Möglichkeit Vertreter zu diesem Kommers zu entsenden. Zur Unterstützung dieser Veranstaltung stellt die Deutsche Burschenschaft einen Betrag von 200,- Euro aus Titel 103 b zur Verfügung.
Einladungen zu diesem Kommers werden durch das Nachrichtenblatt und die Schnellinformationen der DB den Mitgliedsvereinigungen zugesandt; auch auf der Internetpräsenz wird auf diese Veranstaltung hingewiesen
- VR12-02/03** In Fällen von Angriffen gegen die DB durch Presseorgane wird der Rechtsausschuss ermächtigt, die zur Abwehr erforderlichen Maßnahmen durchzuführen.
Der Rechtsausschuss ist von den Angriffen unverzüglich unter vollständiger Mitteilung des zu beanstandenden Artikels und des Impressums des betreffenden Presseorgans zu informieren.
- VR13-02/03** Die Teilnehmer am 2-Tage-Marsch 2003 in Bern werden aus Titel 107 mit insgesamt bis zu 250 € zur Deckung der Fahrtkosten bezuschusst.
- VR14-02/03** Das Chile-Stipendium des Bundes Chilenischer Burschenschaften für 2003 / 2004 erhalten: Verbandsbruder Johannes Kube (B! Germania Königsberg zu Hamburg) von August 2003 bis März 2004 sowie Verbandsbruder Uwe Kaps (B! Arminia Leipzig) von März 2004 bis März 2005. Beide erhalten die Auflage, mindestens vier Vorträge bei Burschenschaften in Chile zu halten sowie einen Bericht über das Deutschtum in Chile zu verfassen.
- VR15-02/03** Als Beireitungsbeauftragter vom 1. Juli 2003 bis 30. Juni 2005 wird Verbandsbruder Jens Mirow (Alte Rostocker B! Obotritia) bestellt.
- VR16-02/03** Der Verbandsrat erarbeitet bis zum Burschentag 2004 ein Konzept für die nächsten Jahre, welches Veranstaltungen, Werbung und Inhalt umfasst und die finanzielle Deckung beinhaltet.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Die Beschlüsse des Verbandsrates werden bei einer Gegenstimme und wenigen Enthaltungen bestätigt.

Der Beschluss VR04-02/03 entfaltet keine Wirkung, da der Rechtsausschuss in einem Gutachten festgestellt hat, dass sich das Nachrücken als Verbandsobmanns an der Stimmenzahl bei der Wahl am Burschentag bemisst. Verbandsbruder Runge (Berliner Burschenschaft Gothia) hätte somit nach dem Ausscheiden von Verbandsbruder Becker aus dem Verbandsrat als Verbandsobmann nachrücken müssen. Verbandsbruder Runge (Berliner Burschenschaft Gothia) ist damit Verbandsobmann.

7. Tätigkeitsberichte und Entlastungen

7.1 *Tätigkeitsberichte und Entlastungen der Organe und Amtsträger der DB mit Ausnahme der Vorsitzenden Burschenschaft, des Schatzmeister und der Kassenprüfer*

7.1.1 Bericht zur Tätigkeit des Verbandsrats

Der schriftliche Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen abgedruckt.

Ergänzend zum Tätigkeitsbericht erläutert Verbandsbruder Fahrland (Vorsitzende Burschenschaft) die an der Verbandsratssitzung am 11. Juni 2003 in Eisenach gefassten Beschlüsse. Er betont, dass die Arbeit im Verbandsrat sehr gut läuft, und weist darauf hin, dass die Wahl eines Ersatzmitgliedes notwendig ist, um die durch den Rücktritt von Verbandsbruder Becker (ehemals Verbandsobmann für Hochschulpolitik) entstandene Minderbesetzung des Verbandsrates aufzuheben.

Es gibt keine weiteren Fragen oder Wortmeldungen.

Der Verbandsrat wird bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung entlastet.

7.1.2 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Hochschulpolitik

Der schriftliche Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen abgedruckt.

Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen.

Der Verbandsobmann für Hochschulpolitik wird bei zwei Gegenstimmen entlastet.

7.1.3 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit

Der schriftliche Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen abgedruckt.

Ergänzend zu seinem Tätigkeitsbericht teilt Verbandsbruder Lenz mit Hilfe einer Präsentation über einen Digitalprojektor die neuesten Entwicklungen aus seinem Ressort mit. Das Seminarwesen wird weiter ausgebaut, für das kommende Halbjahr sind ein weiteres SchuPubNetz-Seminar, ein Altherrenschriftwart-Seminar mit Kulturprogramm, ein Seminar zur deutschen Geschichte, ein Seminar zum Versicherungs- und Kassenwesen, ein Rhetorik- und Kommunikationsseminar für Anfänger und Fortgeschrittene in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft akademischer Verbände (AaV) sowie ein Bewerbungsseminar geplant. Weitere Seminare zum Fechten sowie im sportlichen und hochschulpolitischen Bereich werden von den jeweils zuständigen Verbandsbrüdern organisiert. Die genauen Termine sind in der Tischvorlage enthalten, die ausgelegt wurde.

Verbandsbruder Lenz stellt die Bilddatenbank vor, welche für Werbezwecke, für die individuelle Keilarbeit sowie als Sammlung repräsentativen Bildmaterials gedacht ist. Anhand einzelner Beispiele präsentiert er den Inhalt.

Angelaufen ist ein Gewinnspiel auf der Stammseite <http://www.burschenschaft.de>, welches weitere Keiladressen bringen wird. Die Abrufstatistik zeigt, dass die Zahl der Besucher weiter gestiegen ist. Derzeit sind ungefähr 500 Zugriffe von verschiedenen Nutzern pro Tag zu verzeichnen.

Das interne Diskussionsforum auf der Stammseite <http://www.burschentag.de> ist neu gestaltet worden und steht allen Verbandsbrüdern offen. Für die Schnellinformationen der Vorsitzenden Burschenschaft steht ein Anmeldeformular unter <http://www.burschenschaft.de/schnellinfo> zur Verfügung.

Verbandsbruder Lenz erläutert die Zielrichtung der geplanten Werbekampagne, die in Zeitschriften für Studierende und der Bundeswehr geschaltet werden soll. Daneben sollen im Netz Werbebanner gebucht werden. Von mehreren Druck- und Netzmedien gab es Absagen oder gar keine Reaktion, jedoch sind auch einige Zusagen eingegangen. Die finanziellen Möglichkeiten werden den Rahmen der Werbekampagne festlegen.

Verbandsbruder Grosser (Burschenschaft Ghibellinia Stuttgart) berichtet von seinen Bemühungen auf Bitten des Verbandsrates, sich Gedanken über Werbemaßnahmen der DB zu machen. Verbandsbruder Grosser ist bei der Frauenhofer-Gesellschaft zuständig für Öffentlichkeitsarbeit und betreibt eine eigene Werbeagentur. Er sieht das Problem vornehmlich in den finanziellen Grenzen



der DB, weshalb andere Wege eingeschlagen werden müssen, um dennoch effizient auf die DB aufmerksam zu machen und Studenten als Keilgäste anzuwerben.

Verbandsbruder Grosser wird in den kommenden Monaten zusammen mit Verbandsbruder Lenz ein Konzept ausarbeiten und dem Verband spätestens zum BT 2004 präsentieren.

Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen.

Verbandsbruder Lenz wird bei drei Gegenstimmen und drei Enthaltungen entlastet.

7.1.4 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Politik und Kultur

Der schriftliche Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen abgedruckt.

Verbandsbruder Moritz ergänzt seinen Tätigkeitsbericht mit dem Hinweis auf die Verspätung seines Impulstextes zum burschenschaftlichen Manifest. Aufgrund der Fülle an Quellen und Informationen verzögerte sich die Niederschrift. Der Impulstext zum Burschenschaftlichen Manifest, welcher die persönliche Meinung von Verbandsbruder Moritz enthält, wird nach dem Burschentag per Schnellinformation versandt.

Das Sommerfest vom 22. bis 24. August 2003 in der Oberpfalz ist weitestgehend organisiert. Die Informationen sind in einer Tischvorlage zusammengefasst und verteilt worden.

Nach dem Sommerfest wird Ende November ein Seminar mit dem Institut für Staatspolitik stattfinden, um die Gedanken des Manifests weiter auszubauen. Verbandsbruder Moritz lädt jeden interessierten Verbandsbruder zur Teilnahme ein. Im November und Dezember bietet Verbandsbruder Moritz im Rahmen einer Rundreise an, mit einzelnen Bündeln, VABVAB und örtlichen Burschenschaften zum Gedankenaustausch zur Verfügung zu stehen.

Es gibt keine weiteren Fragen oder Wortmeldungen.

Verbandsbruder Moritz wird bei drei Gegenstimmen und vier Enthaltungen entlastet.

7.1.5 Tätigkeitsbericht des Verbandsobmanns für Jugendarbeit und Sport

Der schriftliche Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen abgedruckt.

Verbandsbruder Radl berichtet ergänzend zu seinem schriftlichen Tätigkeitsbericht vom Jugendaustausch, bei dem eine Eisenacher Jugendmannschaft für ein Wochenende nach München eingeladen wird. Er bittet, weitere Möglichkeiten auch in anderen Sportarten für solch einen Jugendaustausch zu schaffen, um die Kooperation zu intensivieren.

Verbandsbruder Radl bittet weiterhin, die zum Teil sehr jungen Pennalien in Mitteldeutschland ideell und finanziell zu unterstützen.

Ein Meinungsbild zum Interesse an einem Golfkurs bringt vier Meldungen.

Verbandsbruder Radl bittet um rege Teilnahme – auch als Zuschauer – am Fußballspiel.

Es gibt keine weiteren Fragen oder Wortmeldungen.

Verbandsbruder Radl wird bei zwei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen entlastet.

7.1.6 Tätigkeitsbericht des Rechtsausschusses der Deutschen Burschenschaft und des VVAB für das Geschäftsjahr 2002/2003

Der schriftliche Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen abgedruckt.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Verhandlungsleiter dankt dem Rechtsausschuss für die geleistete Arbeit.

7.1.7 Tätigkeitsbericht des Pressereferenten der Deutschen Burschenschaft

Der schriftliche Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen abgedruckt.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Verbandsbruder Rausch wird bei vier Gegenstimmen und sechs Enthaltungen entlastet.

Verbandsbruder Rausch bedankt sich für die Entlastung und hofft auf eine weitere gute Zusammenarbeit im Falle seiner Wiederwahl als Pressereferent. Für Fragen und Kritik steht er auch nach seiner Entlastung gerne zur Verfügung.

Der Verhandlungsleiter dankt Verbandsbruder Rausch für die geleistete Arbeit.

7.1.8 Tätigkeitsbericht des Schriftleiters der Burschenschaftlichen Blätter

Der schriftliche Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen abgedruckt.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Verhandlungsleiter dankt Verbandsbruder Bippi für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit.

7.1.9 Tätigkeitsbericht des Verlagsbeauftragten

Der schriftliche Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen abgedruckt.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Verhandlungsleiter dankt Verbandsbruder Maier für die Unterstützung der Vorsitzarbeit.

7.1.10 Bericht des Leiters von Archiv und Bücherei

Der schriftliche Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen abgedruckt.

Verbandsbruder Lönnecker ergänzt seinen schriftlichen Tätigkeitsbericht mit dem Hinweis auf die Tagung der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung am Samstag, den 14. Juni, um 14 Uhr im VIP-Raum der Werner-Aßmann-Halle. Thema werden aktuelle Forschungsarbeiten sein.

Verbandsbruder Lönnecker berichtet von den Bemühungen des Verbandobmanns für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit, Verbandsbruder Markus Lenz, das Archiv der DB sowie die GfbG ansprechend im Netz zu präsentieren. Die Zahl der Anfragen schnellte in gigantische Höhen, Verbandsbruder Lönnecker ist begeistert davon, wie über das Netz eine so große Zahl von Interessierten, insbesondere auch Wissenschaftlern, angesprochen werden kann.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Der Verhandlungsleiter dankt Verbandsbruder Lönnecker für die geleistete Arbeit

7.1.11 Tätigkeitsbericht des Eisenachbeauftragten

Der schriftliche Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen abgedruckt.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Verhandlungsleiter dankt Verbandsbruder Clauß für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr.

7.1.12 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Ostpreußen

Der schriftliche Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen abgedruckt.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Verhandlungsleiter dankt Verbandsbruder Gallin für die geleistete Arbeit.



7.1.13 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Berufshilfe

Der schriftliche Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen abgedruckt.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Verhandlungsleiter dankt Verbandsbruder Stadler.

7.1.14 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für Studentenwohnheime

Der schriftliche Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen abgedruckt.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Verhandlungsleiter dankt Verbandsbruder Thullen für die geleistete Arbeit.

7.1.15 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für CDA und CDK

Verbandsbruder Fahrland (Vorsitzende Burschenschaft) ergänzt den in den Tagungsunterlagen abgedruckten Bericht von Verbandsbruder Eickenbusch mit einem kurzen Bericht vom Frühjahrskonvent des CDA, an dem er selbst teilgenommen hat. Der Weinheimer Verband alter Corpsstudenten wird zum Jahresende aus dem CDA austreten. Der CDA schrumpft dadurch weiter. Durch Gespräche mit anderen Verbänden wird versucht, dieser bedenkliche Entwicklung entgegenzuwirken. Beim Frühjahrskonvent kam erneut die Frage nach der weiteren Entwicklung der DB auf, insbesondere im Hinblick auf die Erwähnung einzelner Bünde im Verfassungsschutzbericht. Die anwesenden Vertreter der Verbände konnten jedoch beruhigt werden, da die VorsDB Gespräche mit dem Verfassungsschutz geführt hat, um die Gründe der Erwähnung erläutert zu bekommen, zum anderen wurde versichert, dass die Deutsche Burschenschaft durchaus gewillt ist, dass von der Presse massiv geschädigte Ansehen der DB in der Öffentlichkeit aufzubessern.

Verbandsbruder Fahrland bittet um Unterstützung für den Antrag auf Umwandlung des CDA in einen eingetragenen Verein (TOP 10.4.1). Die in der Begründung des Antrages angebrachten Argumente erklären die Notwendigkeit dieses Schrittes.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

7.1.16 Tätigkeitsbericht des Beauftragten für das burschenschaftliche Fechten

Der schriftliche Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen abgedruckt.

Es gibt keine Wortmeldungen oder Fragen.

7.2 Tätigkeitsberichte der der DB nahestehenden Vereine und Gruppierungen

7.2.1 Tätigkeitsbericht der Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung e. V.

Der schriftliche Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen abgedruckt.

Es gibt keine Wortmeldungen.

7.2.2 Tätigkeitsbericht des Förderkreis Studentenhilfe e. V.

Der schriftliche Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen abgedruckt.

Es gibt keine Wortmeldungen.

7.2.3 Tätigkeitsbericht der Burschenschaftlichen Stiftung für nationale Minderheiten- und Volksgruppenrechte in Europa

Verbandsbruder Hilliger (Vorsitzender des Stiftungsvorstands) ergänzt den in den Tagungsunterlagen abgedruckten Tätigkeitsbericht mit der Mitteilung eines Wechsels im Vorstand: Waffenbruder Gehlen ist von seinem Amt als Ersatzmitglied aufgrund des Austritts seines Bundes, der Saarbrücker Burschenschaft Germania, aus der DB zurückgetreten. Als Ersatz wurde Verbandsbruder Wolfgang Dachsel (Burschenschaft Stauffia München) in den Vorstand berufen.

Verbandsbruder Hilliger berichtet, dass viele Anfragen, die zum Teil auch über die Netzpräsenz kamen, nicht förderungsfähig im Sinne der Satzung der Stiftung sind. Daher gibt es derzeit nur wenige laufende Projekte. Gemeinsam mit Verbandsbruder Moritz ist eine Reise nach Oberschlesien vorgesehen, um geplante Projekte vor Ort begutachten zu können.

Über Himmelfahrt 2004 findet ein Ungarn-Seminar 200 km südlich von Budapest statt. Nähere Informationen werden folgen.

Zuletzt bittet Verbandsbruder Hilliger, Tätigkeiten im Rahmen von Grenzlandarbeit, die in den letzten fünf Jahren stattgefunden haben, an ihn zu melden, um zum einen eine Koordination herbeizuführen und zum anderen dem Kuratorium darüber berichten zu können.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen oder Fragen.

7.2.4 Tätigkeitsbericht des Burschenschaftsdenkmalverein in Eisenach e. V.

Der schriftliche Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen abgedruckt.

Es gibt keine Wortmeldungen oder Fragen.

7.2.5 Tätigkeitsbericht des Denkmalerhaltungsvereins Eisenach e. V.

Der schriftliche Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen abgedruckt.

Es gibt keine Wortmeldungen oder Fragen.

8. Aufnahmen

Der Verhandlungsleiter gibt bekannt, dass ein Aufnahmeantrag der akademischen Burschenschaft Arminia-Czernowitz zu Linz fristgerecht gestellt wurde. Die vorgesehene Prüfung durch den Rechtsausschuss wurde durchgeführt und positiv abgeschlossen.

Zur Vorstellung ihres Bundes werden die Vertreter der akademischen Burschenschaft Arminia Czernowitz zu Linz in den Verhandlungssaal gebeten.

Verbandsbruder Kitzmüller stellt seinen Bund vor:

Mit der Abstimmung über die Wiederaufnahme entscheidet die Deutsche Burschenschaft über die Erweiterung ihres Mitgliederkreises um eine der ehemals östlichsten Burschenschaften. Gegründet in Czernowitz an der von Kaiser Wilhelm gegründeten Universität im Jahre 1877 als Club Deutscher Studenten, wurde der zwischenzeitlich in Burschenschaft Arminia umbenannte Bund 1919 in die Deutsche Burschenschaft aufgenommen. Er bestand auch nach der Zwangsauflösung der DB 1935 bis 1940 weiter. Nach dem Krieg fanden sich 1950 die Bundesbrüder wieder zusammen und konnten zunächst in München den Bundesbetrieb wieder aufnehmen.

Im Jahre 1958 befand ein Konvent in Wien, die Burschenschaft Arminia Czernowitz an der neu gegründeten Universität in Salzburg zu reaktivieren. 1964 fand die Aufnahme in die DBÖ statt. Aufgrund anhaltender Nachwuchsprobleme fusionierte die Burschenschaft Arminia Czernowitz 1972 mit der Burschenschaft Markomania Linz, die zwar eine große Aktivitas hatte, aber nur eine kleine Altherrenschaft.



Die akademische Burschenschaft Arminia Czernowitz zu Linz verfügt über ein eigenes Haus mit Kneipsaal und vier Aktivenzimmern. Als einzige Burschenschaft am Ort kämpft sie für die burschenschaftlichen Ideale. Sie bekennt sich zur Republik Österreich und zum deutschen Volk. Die Minderheiten im Osten sind ein besonderes Anliegen, in mehreren Fahrten wurden Bücher, Lebensmittel und Güter des täglichen Bedarfs überbracht. Einige Mitglieder standen auch im Selbstbestimmungskampf in Südtirol. Die Burschenschaft Arminia Czernowitz ist bemüht um den Erhalt des Burschenschafterturms in Linz, dem einzigen burschenschaftlichen Denkmal in Österreich.

Derzeit verfügt die Burschenschaft Arminia Czernowitz zu Linz über 56 Mitglieder, davon 46 Alte Herren.

Die akademische Burschenschaft Arminia Czernowitz zu Linz erwartet von der Deutschen Burschenschaft ideelle Unterstützung für die Verteidigung der burschenschaftlichen Werte als einziger Bund vor Ort in Linz sowie die Wiederaufnahme ohne weitere Probezeit.

Verbandsbruder Kitzmüller beschließt die Vorstellung seines Bundes mit den Worten des Festredners des 25. Stiftungsfestes 1902 in Czernowitz, Alois Lebeton:

„Was der Begeisterung Flamme in uns schuf und mögest uns im Kampfe stehlen, wir stehen gewappnet mit dieser Geisteskraft und gilt es hart, wir werden stehen und nimmer weichen als echte Söhne Deutscher Burschenschaft.“

Auf Anfrage der Burschenschaft Ascania Friedberg verliert Verbandsbruder Kitzmüller einen Satz aus der Vorstellung seines Bundes zum Thema Universität erneut.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen oder Fragen.

Der Verhandlungsleiter bittet die Vertreter der akademischen Burschenschaft Arminia Czernowitz zu Linz, den Verhandlungssaal wieder zu verlassen, um die interne Diskussion und Abstimmung über die Aufnahme führen zu können.

Die Vertreter der akademischen Burschenschaft Arminia Czernowitz zu Linz verlassen daraufhin den Verhandlungssaal.

Verbandsbruder Bitzer (Burschenschaft Alemannia Stuttgart) bittet die Burschenschaften Brixia Innsbruck und Silesia Wien, auf die Burschenschaft Arminia Czernowitz einzuwirken, ihren Aufnahmeantrag um ein Jahr zurückzustellen, da eine Aufnahme zum momentanen Zeitpunkt eine Kräfteverschiebung in der Mensurdebatte bewirken könne. Die könne zur Folge haben, dass ein Teil der Mitgliedsvereinigungen der Aufnahme nicht zustimmen würde. Versuche, die Diskussion um die Stellung des pflichtschlagenden Prinzips zu entschärfen, indem die Anträge 10.1.3 und 10.1.4 zurückgezogen würden, seien von Seiten der Antragstellerin des Antrages 10.1.3 nicht mitgetragen worden. Um über die Aufnahme ungeachtet der Diskussion um die Stellung der Pflichtmensur abstimmen zu können, bittet Verbandsbruder Bitzer, den Aufnahmeantrag um ein Jahr zurückzustellen.

Verbandsbruder Kind (Alte Hallesche Burschenschaft Rhenania-Salingia zu Düsseldorf AHV) weist auf den Beschluss des VVAB am Altherrentag 2003 hin: In der Präambel heißt es, dass eine Zusammenführung aller Burschenschaften angestrebt wird. Dies gilt für die Burschenschaften im Süddeutschen Kartell, in Österreich sowie für alle anderen Burschenschaften, die momentan nicht in der DB sind. Insofern eignet sich der Aufnahmeantrag der akademischen Burschenschaft Arminia Czernowitz zu Linz in keiner Weise für taktische Spielereien. Vielmehr sollte nicht nur dieser Aufnahmeantrag, sondern jeder zukünftige angenommen werden. Verbandsbruder Kind erwartet, dass der Appell des VVAB auch im Kreise der DB ernstgenommen wird.

Verbandsbruder Andolfo (Wiener akademische Burschenschaft Albia) weist darauf hin, dass der Aufnahmeantrag der akademischen Burschenschaft Arminia-Czernowitz strikt von anderen Anträgen zu trennen sei. Geschäfte mit dem Schicksal eines Bundes gehören sich ebenso wenig wie der

Versuch, aufgrund minimaler Fristversäumnisse Bünde abzuweisen, wie im vergangenen Jahr geschehen, als der Aufnahmeantrag schon einmal gestellt wurde.

Ein Vertreter der Wiener akademischen Burschenschaft Silesia bekräftigt mit Nachdruck die Unterstützung des Aufnahmeantrags. Der Burschentag sei kein Platz für Kuhhandel. Die akademische Burschenschaft Arminia Czernowitz setzt sich am schwierigen Hochschulort Linz als einziger Bund für die burschenschaftlichen Ideale ein, was unbedingt unterstützt werden sollte. Er ermahnt das „liberale Lager“, den Aufnahmeantrag nicht mit dem Antrag auf Einführung der Pflichtmensur zu verbinden, da dies dem demokratischen Grundverständnis der Deutschen Burschenschaft widerspreche.

Verbandsbruder Gombault (Burschenschaft Arminia auf dem Burgkeller zu Jena AHV) appelliert an den Burschentag, die Anträge auseinander zu halten. Er würde die Aufnahme der akademischen Burschenschaft Arminia Czernowitz zu Linz begrüßen und erinnert daran, dass die Deutsche Burschenschaft die Heimat aller Burschenschaften sein soll. Daher sei es wichtig, den historischen Kompromiss aus dem Jahre 1972 einzuhalten, um die fakultativ schlagenden Bünde nicht zu verlieren. Er ist der Meinung, dass der Antrag auf Wiedereinführung der Pflichtmensur die Deutsche Burschenschaft spaltet. Gleichwohl verlangt er die einstimmige Aufnahme der akademischen Burschenschaft Arminia Czernowitz zu Linz sowie den Erlass der Probezeit, um das Ziel der Zusammenführung aller Burschenschaften verwirklichen zu können.

Ein Vertreter der akademischen Burschenschaft Brixia Innsbruck untermauert die Unterstützung für den Aufnahmeantrag der akademischen Burschenschaft Arminia Czernowitz. Die akademische Burschenschaft Arminia Czernowitz sei ein Garant für die Bewahrung der burschenschaftlichen und waffenstudentischen Traditionen an der Johannes-Kepler-Universität Linz sowie am Hochschulort Linz.

Verbandsbruder Sucher (Akademische Burschenschaft Olympia Wien AHV) stellt fest, dass er die Diskussion um verschiedene Lager ablehnt. Für ihn gibt es nur ein Lager, das Lager der Deutschen Burschenschaft. Er erinnert daran, dass Czernowitz zu den verlorenen Hochschulorten gehört und daher die Aufnahme eines ehemaligen Bundes aus diesem Hochschulort nicht abgelehnt werden sollte. Er empfindet die ständigen Austrittsdrohungen einzelner Bünde störend, zumal der Austritt aus der Deutschen Burschenschaft die Aufgabe der urburschenschaftlichen Grundsätze bedeuten würde – dies könne keinem der anwesenden Bünde am Herzen liegen.

Verbandsbruder Niederhausen (Burschenschaft Germania Halle zu Mainz) mahnt an, dass die Bünde, welche gegen die Aufnahme stimmen würden, den Verband spalten und keineswegs das Ziel erreichen, welches sie erreichen wollen. Sein Bund wird eine Drohung oder Erpressung nicht hinnehmen, er hält das Vorgehen in dieser Form für nicht statthaft. Er bittet, das Verhalten schnellstmöglich zu ändern und im Sinne des Wohles der Deutschen Burschenschaft zu agieren.

Verbandsbruder Bitzer (Burschenschaft Alemannia Stuttgart) betrachtet die Diskussion um die Anträge zum Fechten nicht als „Kuhhandel“, sondern als einen in der tagtäglichen Politik üblichen Kompromiss, der durchaus demokratischen Spielregeln entspreche. Er sieht die Auslöser einer Spaltung der Deutschen Burschenschaft in den Bünden, die den historischen Kompromiss von 1972 mit der Wiedereinführung der Pflichtmensur aufkündigen wollen. Er lässt sich für seinen Bund nicht absprechen, ebenso viel Einsatz für die Interessen der Deutschen Burschenschaft zu zeigen wie andere Bünde.

Verbandsbruder Moritz (Akademische Burschenschaft Markomania Wien zu Passau) kann die Haltung der fakultativ schlagenden Bünde durchaus verstehen und erinnert daran, dass er anlässlich der AfbA-Tagung 2002 in Linz gesagt hat, die DB dürfe sich nicht an der Fechtfrage spalten. Er vertritt die Meinung, dass es Aufgabe der fakultativ schlagenden Bünde sei, andere Bünde zu überzeugen, nicht für das pflichtschlagende Prinzip zu stimmen. Er erachtet den jetzt eingeschlagenen Weg als Erpressung, denn der Wahlspruch ließe sich gemäß dem Antrag der Burschenschaft Ale-



mannia Stuttgart mit $\frac{3}{4}$ -Mehrheit von „Ehre! – Freiheit! – Vaterland!“ auf „Würschtl und Freibier“ ändern, das pflichtschlagende Prinzip jedoch nur durch einstimmigen Beschluss. Diese Forderung ist aus seiner Sicht unburschenschaftlich.

Ein Vertreter der Burschenschaft Hansea Mannheim beantragt zur Geschäftsordnung den Schluss der Debatte.

Verbandsbruder Gallin spricht sich gegen den Schluss der Debatte aus formellen Gründen aus.

Verbandsbruder Gombault (Burschenschaft Arminia auf dem Burgkeller zu Jena AHV) befürwortet den Antrag auf Schluss der Debatte, da alle Argumente vorgebracht seien und man nun zu einer Entscheidung kommen müsse.

Bei vielen Gegenstimmen wird der Antrag auf Schluss der Debatte angenommen.

Der Verhandlungsleiter weist darauf hin, dass nach Auskunft des Rechtsausschusses die Annahme des Antrages 10.1.3 nicht die Einführung der Pflichtmensur bedeuten würde. Insofern könne dies nicht Thema der Diskussion sein.

Verbandsbruder Niederhausen (Burschenschaft Germania Halle zu Mainz AHV) beantragt im Namen seines Altherrenverbandes namentliche Abstimmung.

Verbandsbruder Bitzer (Burschenschaft Alemannia Stuttgart) hält eine namentliche Abstimmung nicht für erforderlich, da jeder die Namen auf den Stimmschildern lesen könne und die unnötige Theatralik dieser Abstimmmethode den Burschentag unnötig verzögere.

Verbandsbruder Niederhausen (Burschenschaft Germania Halle zu Mainz AHV) hätte sich gewünscht, auf sachlicher Ebene weiterdiskutieren zu können. Sein Altherrenverband und weitere Mitgliedsbünde möchten durch die namentliche Abstimmung konkret wissen, wer aus taktischen Gründen die Aufnahme der Akademischen Burschenschaft Arminia Czernowitz zu Linz ablehnt und damit aufgrund dieser Erwägungen der Deutschen Burschenschaft schadet.

Die erforderliche einfache Mehrheit für die namentliche Abstimmung wird nach Ansicht des Verhandlungsleiters knapp verfehlt.

Verbandsbruder Radl (Münchener Burschenschaft Danubia) bezweifelt das Abstimmungsergebnis.

Der Verhandlungsleiter bittet die Stimmzähler an ihre Tische. Die Zählung der Stimmen ergibt folgendes Ergebnis: 84 Fürstimmen, 89 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen. Damit gibt es keine namentliche Abstimmung.

Die erforderliche $\frac{3}{4}$ -Mehrheit für die Aufnahme der akademischen Burschenschaft Arminia Czernowitz findet sich klar bei einigen Gegenstimmen und Enthaltungen. Damit ist die akademische Burschenschaft Arminia Czernowitz zu Linz in die Deutsche Burschenschaft aufgenommen.

Der Erlass der Probezeit wird mit der erforderlichen einfachen Mehrheit bei einigen Gegenstimmen befürwortet.

Der Verhandlungsleiter bittet, die frisch in die DB aufgenommenen Verbandsbrüder in den Verhandlungssaal zu holen.

Unter dem Applaus der Korona heißt der Verhandlungsleiter die akademische Burschenschaft Arminia Czernowitz zu Linz in der Deutschen Burschenschaft willkommen. Er hofft auf eine stets gute Zusammenarbeit und wünscht den Verbandsbrüdern ein ewiges vivat-crescat-floreat ihres Bundes.

Der Burschentag singt anlässlich der Aufnahme das Burschenschaftlerlied.

Die Vertreter der akademischen Burschenschaft Arminia Czernowitz zu Linz erhalten ihre Stimmschilder und nehmen an den weiteren Verhandlungen des Burschentages teil.

9. Haushalts- und Kassenangelegenheiten

9.1 Haushalts- und Vermögensabrechnung, Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer sowie deren Entlastung

9.1.1 Haushaltsabrechnung für das Haushaltsjahr 2002

Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen zur nachstehend unverändert aus den Tagungsunterlagen übernommenen Haushaltsabrechnung.

		2001 Ist	2002 Plan	2002 Ist
		EUR	EUR	EUR
Titel	Einnahmen			
001	Beiträge			
001 a	Beiträge Aktivitas	15.367,73	16.800,00	14.981,54
001 b	Beiträge AHV	248.959,56	235.750,00	232.773,79
002	Umlagen	30.796,44	0,00	0,00
003	Beireitungen	41.815,07	9.200,00	24.521,06
004	BBl.	26.500,25	15.400,00	20.414,12
005	Darlehensrückzahlungen	18.554,78	5.600,00	2.576,91
006	Zinsen	15.028,37	800,00	6.459,62
007	Burschentag			
007 a	Einnahmen	0,00	0,00	665,55
007 b	Reisekostenausgleich	7.518,43	0,00	6.074,00
008	Sonstiges	4.940,83	0,00	10.099,96
009	Steuern			
009 a	Körperschaftssteuer	0,00	0,00	0,00
009 b	Kapitalertragssteuer	0,00	0,00	0,00
009 c	Solidaritätszuschlag	0,00	0,00	0,00
009 d	Umsatzsteuer	0,00	0,00	0,00
010	Rücklagenentnahme	0,00	0,00	0,00
	Gesamt	409.481,46	283.550,00	318.566,55
		2001 Ist	2002 Plan	2002 Ist
		EUR	EUR	EUR
Titel	Ausgaben			
101	Burschentag			
101 a	Durchführung und Vorbereitung	34.409,43	30.700,00	24.349,24
101 b	Reisekostenausgleich	3.462,98	0,00	0,00
101 c	außergewöhnliche Belastung	3.168,45	1.000,00	0,00
102	Vorsitzende	18.638,49	8.200,00	9.583,86
103	Hauptausschuß/Verbandsrat			
103 a	Geschäftsbedürfnisse	2.802,55	3.000,00	2.268,97
103 b	außergewöhnliche Belastung	12.351,79	2.550,00	3.538,40
104	Rechtsausschuß	2.070,13	2.000,00	2.458,32
105	AfbA/Verbandsobmann für Kultur, Minderheiten, Europapolitik	12.193,85	9.200,00	6.483,50
106	HPA/Verbandsobmann für Hochschulpolitik	4.289,76	9.200,00	2.048,94



		2001 Ist	2002 Plan	2002 Ist
107	Sport/Verbandsobmann für Jugendarbeit	3.358,94	2.550,00	4.030,57
108	Schatzmeister, Kassenprüfer			
108 a	Reisekosten	4.691,85	2.550,00	2.029,14
108 b	Geldverkehr	378,95	500,00	1.116,99
108 c	Sonstiges	973,67	500,00	733,73
109	Pressereferent	3.463,53	1.500,00	2.507,21
110	Burschenschaftliche Blätter			
110 a	Aufwandsentschädigung Schriftleiter	23.008,13	23.000,00	23.000,00
110 b	Druck	47.901,74	43.500,00	41.281,41
110 c	Versand	35.211,11	24.500,00	37.369,01
110 d	Reisekosten	1.665,15	1.000,00	1.834,03
110 e	Sonstiges	2.090,78	800,00	2.977,19
111	Archiv/Bücherei	15.338,76	15.400,00	15.400,00
112	Geschäftsbedürfnisse			
112 a	Büromaterial	4.595,91	1.500,00	2.435,12
112 b	Porti	8.504,76	2.550,00	1.548,71
112 c	Telefon	5.542,75	1.500,00	1.142,04
112 d	Sonstiges	0,00	0,00	0,00
113	Unfallversicherung	929,02	950,00	937,05
114	CDA/AGA	9.045,00	9.500,00	9.403,23
115	Chilestipendium	11.946,33	12.800,00	11.938,50
116	AfÖ/Verbandsobmann für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit	8.694,91	6.600,00	838,16
117	Steuern			
117 a	Körperschaftssteuer	23.855,18	250,00	3.749,44
117 b	Kapitalertragssteuer	906,06	50,00	1.503,54
117 c	Solidaritätszuschlag	1.162,64	800,00	288,39
117 d	Umsatzsteuer	7.596,77	7.700,00	5.947,24
117 e	Zinsen	3.925,19	0,00	0,00
118	Gerätebeschaffung	1.757,47	2.550,00	1.151,38
119	Patenschaft Ostpreußen	2.724,67	2.550,00	2.288,04
120	Rücklagenzuführung	13.866,54	24.500,00	0,00
121	Grundstückskosten	21.132,98	25.550,00	12.829,48
122	Darlehen	41.925,93	0,00	0,00
123	Zuschüsse			
123 a	Berghotel	0,00	0,00	0,00
123 b	GfbG, Lexikon	2.556,46	2.550,00	2.550,00
123 c	Linzer Turm	1.022,58	0,00	1.500,00
123 d	Hochwasserhilfe	0,00	0,00	8.500,00
124	Sonstiges	424,37	0,00	3.725,00
	Gesamt	403.585,56	283.550,00	255.285,83

9.1.2 Vermögensabrechnung

Es gibt keine Wortmeldungen oder Fragen zur nachstehenden, unverändert aus den Tagungsunterlagen übernommenen Vermögensabrechnung.

Anfangsbestand zum 01.01.2002

Commerzbank Kto.-Nr. 556775500	EUR	15.568,35		
Commerzbank Sparbuch 556775590	EUR	2,63		
Raiffeisenbank Lupburg Kto. 162612	EUR	2.208,01		
Depot Commerzbank 556775500	EUR	223.536,32	EUR	241.315,31
Girokonto Wien	EUR	5.061,71		
Transfer	EUR	12.366,49	EUR	17.428,20
Gesamtsumme zum 01.01.2002			EUR	258.743,51

Vorgänge 01.01.2002-31.12.2002

+ Einnahmen	EUR	318.566,55		
- Ausgaben	EUR	-255.285,83		
- nicht realisierter Verlust	EUR	-15.475,69	EUR	306.548,54

Endbestand zum 31.12.2002 (laut Auszügen)

Commerzbank Kto.-Nr. 556775500	EUR	2.676,53		
Raiffeisenbank Lupburg Kto.162612	EUR	5.093,25		
Depot Commerzbank 556775500	EUR	233.840,00		
Festgeld	EUR	50.602,62	EUR	292.212,40
Girokonto Wien	EUR	9.875,18		
Transfer	EUR	4.460,96	EUR	14.336,14
			EUR	306.548,54

Warenbestand Materialversand DB

Der Warenbestand des Materialversandes der DB hat einen Wert von **EUR 20.408,67**

9.1.3 Geräteliste

Es gibt keine Wortmeldungen oder Fragen zur nachstehenden, unverändert aus den Tagungsunterlagen übernommenen Geräteliste.

Stand: 31.Dezember 2002

<i>Gegenstand:</i>	<i>Standort:</i>	<i>Gegenstand:</i>	<i>Standort:</i>
1 Anrufbeantworter	Pressereferent	1 Anrufbeantworter	VorsDB
1 Mobiltelefon	Pressereferent	Büromaterial, Stempel usw.	VorsDB
1 Telefon	Pressereferent	1 Personal Computer	VorsDB
1 HP Office Jet	Pressereferent	1 Kombigerät Drucker/Kopierer	VorsDB
1 Matrixdrucker	stv. Schatzmeister	2 PC + Monitor	Netzwerk BT
1 Tintenstrahldrucker	Schatzmeister	1 Kombigerät Fax/Telefon	Schriftleiter BBl.
1 Personal Computer	stv. Schatzmeister	1 Kopierer	Schriftleiter BBl.
1 Personal Computer	Schatzmeister	1 Tintenstrahldrucker	Schriftleiter BBl.
1 Faxgerät	VorsDB	1 Personal Computer	Schriftleiter BBl.

**9.1.4 Ausgereichte Darlehen und Mietvorauszahlungen zum 31.12.2002 (in EUR)**

Es gibt keine Wortmeldungen oder Fragen zur nachstehenden, unverändert aus den Tagungsunterlagen übernommenen Liste der ausgereichten Darlehen und Mietvorauszahlungen.

A: Darlehen:

Bund/Objekt	Darlehen	Tilgung ab mit	Stand: 01.01.2002	Tilgung bzw. Ausbuchung	Stand: 31.12.2002
Burschenhaus Bochum	60.076,80	24.09.1981 2.576,91	9.479,35	2.576,91	6.902,44
Denkmalerhaltungsverein	102.258,37	01.01.1993 10.225,84	5.262,32	0,00	5.262,32
B! Markomania Greifswald	25.564,59	28.08.2005 2.556,46	10.225,84	0,00	10.225,84
Gesamtsumme:				2.576,91	22.390,60

9.1.5 Tätigkeitsbericht des Schatzmeisters

Der schriftliche Tätigkeitsbericht ist in den Tagungsunterlagen abgedruckt.

Verbandsbruder Schlicher beantragt, die gewesene Vorsitzende Burschenschaft, die Wiener akademische Burschenschaft Albia, finanziell zu entlasten.

Die Wiener akademische Burschenschaft Albia wird für ihre Vorsitztätigkeit im Geschäftsjahr 2001/2002 bei einer Gegenstimme finanziell entlastet.

Verbandsbruder Niedemann (Burschenschaft Germania Leipzig) stellt die Frage, weshalb die Information an den Schatzmeister bzw. das Eisenach-Gremium seitens des BDV e.V. und der Berghotel Burschenhaus GmbH seit August 2002 eingestellt wurde.

Verbandsbruder Schlicher kann im darauf keine Antwort geben, da er den Grund nicht kennt. Er stellt lediglich fest, dass seit August 2002 keine Informationen an ihn erfolgt sind.

9.1.6 Tätigkeitsbericht der Kassenprüfer

Der Tätigkeitsbericht der Kassenprüfer wurde am Burschentag als Tischvorlage nachgereicht und ist nachstehend abgedruckt:

Am 03.05.2003 prüften die Unterzeichner die Aufstellung des Jahresabschlusses, die Bücher und Belege in Gegenwart des Schatzmeisters.

Es wurden uns vorgelegt:

- Ausdruck der EDV-gestützten Kassenführung;
- Bankauszüge;
- Einnahme- und Ausgabebelege;
- Kassenbericht für den Zeitraum des Haushaltsjahres vom 01.01.2002 bis 31.12.2002 mit Gegenüberstellung des Voranschlages;
- Vermögensaufstellung;
- Saldenbestätigungen der Vermögensanlagen.

Prüfungsdurchführung:

Die Anfangsbestände wurden anhand der Bankauszüge überprüft. Sie wurden aus den Endbeständen des letzten Geschäftsjahres korrekt übernommen und vorgetragen. Die Kassenführung ist ord-

nungsgemäß abgeschlossen. Die Summen einzelner Konten wurden stichprobenartig nachvollzogen. Die Haushaltstitel sind vollständig in den Kassenbericht übernommen worden. Das Belegwesen ist geordnet und war nachzuvollziehen.

Die einzelnen Geschäftsvorfälle wurden in Stichproben überprüft. Es ergaben sich keine Beanstandungen. Die Kassenmittel wurden für den im Haushaltsplan vorgesehenen Zweck verwandt. Abweichungen gegenüber dem Haushaltsvoranschlag wurden erläutert und belegt.

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2004 wurde bereits vorab im Hinblick auf die Drucklegung der Tagungsunterlagen übermittelt, besprochen und genehmigt.

Als gewählte Kassenprüfer bestätigen wir, dass die Kassenführung des Schatzmeisters im Haushaltsjahr 2002 der Haushalts- und Kassenordnung der Deutschen Burschenschaft entspricht.

Hannover/Stuttgart, 04.05.2003

Wolfgang Langrehr

(Hannoversche Burschenschaft Ghibellinia Leipzig, Burschenschaft Plessavia Leipzig)

Dr. Stephan Heimerl

(Burschenschaft Hilaritas Stuttgart)

Verbandsbruder Langrehr erläutert, dass der Bericht über die Kassenprüfung schriftlich vorliegt (siehe oben) und er für Fragen zur Verfügung steht.

Es gibt keine Fragen oder Wortmeldungen.

Verbandsbruder Langrehr beantragt die Entlastung des Schatzmeisters.

Verbandsbruder Schlicher wird als Schatzmeister einstimmig entlastet. Der Verhandlungsleiter dankt ihm für seine Arbeit.

Die Kassenprüfer, Verbandsbruder Langrehr und Verbandsbruder Heimerl, werden auf Antrag des Verhandlungsleiters bei fünf Enthaltungen entlastet. Der Verhandlungsleiter dankt den Kassenprüfern für die geleistete Arbeit.

9.2 Anträge zu Haushalts- und Kassenangelegenheiten

9.2.1 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft, der Burschenschaft Hilaritas Stuttgart, zur Anpassung der HKO, der BeirO und der RKO der DB

Zum Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft liegt ein Erweiterungsantrag der Aktivitas der Burschenschaft Normannia zu Heidelberg vor:

„§ 2, Punkt c) der Beireitungsordnung der DB wird erweitert:

...für jeden Tag des Fernbleibens

€ 50,00

Die Teilnahme an Begrüßungsabenden ist nicht verpflichtend.“

Die Antragstellerin des Erweiterungsantrags wünscht nicht das Wort.

Verbandsbruder Fahrland (Vorsitzende Burschenschaft) erläutert, dass es sich beim ursprünglichen Antrag lediglich um die Anpassung der in den verschiedenen Ordnungen verwandten Begrifflichkeiten an die neuen Begriffe nach der Organisationsreform handelt. Er vertritt die Meinung, dass Veränderungen der Beireitungssätze oder der beireitungspflichtigen Termine nicht mit dieser Anpassung verbunden, sondern durch einen eigenständigen Antrag geregelt werden sollten. Daher kann sich die Vorsitzende Burschenschaft auch nicht dem Antrag der Aktivitas der Burschenschaft Normannia zu Heidelberg anschließen, sondern ersucht diese, im nächsten Jahr einen eigenständigen Antrag zu stellen.



Der Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft mit dem Erweiterungsantrag der Aktivitas der Burschenschaft Normannia zu Heidelberg wird trotz einer großen Zahl an Gegenstimmen angenommen.

Der Burschentag beschließt:

In der Haushalts- und Kassenordnung werden in § 3 Absatz 2 die folgenden Titel in ihrer Bezeichnung angepasst:

Titel 103 „Verbandsrat“ (statt: Hauptausschuß)

Titel 105 „Verbandsobmann für Politik und Kultur“ (statt: Ausschuß für burschenschaftliche Arbeit)

Titel 106 „Verbandsobmann für Hochschulpolitik“ (statt: Hochschulpolitischer Ausschuß)

Titel 107 „Verbandsobmann für Jugendarbeit und Sport“ (statt: Sport)

Titel 116 „Verbandsobmann für Schulungs- Publikations- und Netzarbeit“ (statt: Ausschuß für Öffentlichkeitsarbeit)

§ 5, Absatz 1 der HKO der DB wird wie folgt neu gefasst:

„Aus Titel 102 sind auch die Reisekosten von maximal zwei Vertretern der designierten Vorsitzenden Burschenschaft, aus Titel 103 die Reisekosten der beiden Ersatzmitglieder des Verbandsrates sowie des Beauftragten der gewesenen Vorsitzenden Burschenschaft zu decken.“

§ 2, Punkt c) der Beireitungsordnung der DB wird wie folgt neu gefasst:

„Das Versäumen einer Veranstaltung der Deutschen Burschenschaft wie Burschentag, jährlich stattfindende Großveranstaltung, Veranstaltung zum Tag der deutschen Einheit oder einer anderen vom Burschentag beschlossenen Veranstaltung mit Teilnahmeverpflichtung für jeden Tag des Fernbleibens

€ 50,00“

Die Teilnahme an Begrüßungsabenden ist nicht verpflichtend.

In der Haushalts- und Kassenordnung, der Beireitungsordnung sowie der Reisekostenordnung wird an den entsprechenden Stellen das Wort „Hauptausschuß“ durch „Verbandsrat“ ersetzt (entsprechend in anderen Deklinationen).

In der Haushalts- und Kassenordnung, der Beireitungsordnung sowie der Reisekostenordnung wird das Wort „Ausschüsse“ an den Stellen ersatzlos gestrichen, in denen es zusammen mit „Organen“ und „Amtsträgern“ genannt wird.

9.2.2 Antrag des Schatzmeisters zur Reisekostenordnung

Es gibt keine Wortmeldungen zum Antrag.

Der Antrag wird bei sechs Gegenstimmen und einer Enthaltung angenommen.

Der Burschentag beschließt:

In § 4 der Reisekostenordnung der Deutschen Burschenschaft werden die Beträge für Übernachtungskosten wie folgt geändert:

Für Angehörige von Altherrenverbänden bis zu € 55,00 pro Nacht,

für Angehörige aktiver Burschenschaften bis zu € 40,00 pro Nacht.

9.2.3 Antrag des Schatzmeisters zur Haushalts- und Kassenordnung

Zum Antrag liegt ein Änderungsantrag der Burschenschaft Hilaritas Stuttgart vor:

„Der Burschentag möge beschließen:

In § 6 HKO wird der bisherige Eurobetrag, der die Höhe der Mindestrücklage festlegt, ersetzt durch 250.000 Euro.“

Verbandsbruder Fahrland (VorsDB) begründet den Änderungsantrag mit der Anpassung der Rücklagen aufgrund steigender Preise auf 250.00 Euro. Den vom Schatzmeister vorgesehenen Betrag von 280.000 Euro erachtet sein Bund als zu hoch, zumal sich die Finanzlage der DB langsam erholt.

Verbandsbruder Maier (stv. Schatzmeister) weist darauf hin, dass zwei Perioden in der Erhöhung berücksichtigt sind, da Mitte der 90er-Jahre eine Anpassung wie in der Haushalts- und Kassenordnung auch aufgrund der Wirren um das Denkmal und Hotel vergessen wurde. Insofern bittet er darum, sich der Meinung der Finanzebene anzuschließen, dass eine Anpassung der Rücklagenhöhe auf 280.000 Euro notwendig sei.

Der Antrag des Schatzmeisters wird bei wenigen Gegenstimmen angenommen.

Der Burschentag beschließt:

In § 6 HKO wird der bisherige Eurobetrag ersetzt durch Euro 280.000,00.

Die Höhe der Rücklagen ist damit auf 280.000 Euro festgesetzt.

9.2.4 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft, der Burschenschaft Hilaritas Stuttgart, zur Ergänzung der HKO

Verbandsbruder Fahrland (Vorsitzende Burschenschaft) erläutert, dass im Haushaltsplan nicht direkt zu sehen ist, welche Kosten für die Durchführung der alljährlichen Großveranstaltung anfallen, da diese in den Titel 103 b) „außergewöhnliche Belastung Verbandsrat“ hineinfällt. Um die Transparenz zu erhöhen, soll der gesonderte Titel 103 c) „Großveranstaltung“ in den Haushaltsplan eingefügt werden.

Der Antrag wird mit vier Gegenstimmen und zwei Enthaltungen angenommen.

Der Burschentag beschließt:

In der Haushalts- und Kassenordnung wird in § 3 Absatz 2 als neuer Titel des Haushalts eingefügt:

Titel 103 c) Großveranstaltung

9.2.5 Antrag der Aktivitas der akad. B! Markomannia Wien zu Passau zur Ausrichtung der politischen Großveranstaltung 2004

Es liegt ein Änderungsantrag der Antragstellerin vor:

Der geplante Ort der Großveranstaltung wird von Bayreuth in Regensburg geändert. Die Finanzierung erfolgt nach Annahme des Antrages unter TOP 9.2.4 nicht aus Titel 103 b), sondern 103 c).

Es gibt keine Stimmen zum Antrag.

Der Antrag wird bei einigen Gegenstimmen und Enthaltungen angenommen.

Der Burschentag beschließt:

Die Deutsche Burschenschaft richtet die politische Großveranstaltung im Jahre 2004 in Regensburg aus. Thema der Tagung wird die deutsche Außenpolitik sein; die Veranstaltungen werden sich über zwei Tage erstrecken



Es ist besonders auf die Öffentlichkeitswirksamkeit der Veranstaltung zu achten, u. a. wird ein Umzug stattfinden, zu dem jede pflichtige Mitgliedsvereinigung mindestens zwei – nach Möglichkeit aber mehr – Chargierte zu stellen hat.

Die Tagung ist eine Pflichtveranstaltung im Sinne der Beireitungsordnung, die Finanzierung erfolgt aus Titel 103c.

9.2.6 Antrag der Vorsitzenden Burschenschaft, der Burschenschaft Hilaritas Stuttgart, zum Umfang der Burschenschaftlichen Blätter

Verbandsbruder Fahrland (Vorsitzende Burschenschaft) erläutert, dass der Umfang der Burschenschaftlichen Blätter vor einigen Jahren aus finanziellen Gründen auf 2 mal 32 Seiten und 2 mal 48 Seiten pro Jahr reduziert wurde. In der operativen Arbeit stellte sich heraus, dass diese Seitenbegrenzung nicht ausreicht, um alle interessanten eingereichten Beiträge zu veröffentlichen. Daher wird der Antrag gestellt, den Umfang eines der herausragenden Produkte der DB wieder auf 4 mal 48 Seiten pro Jahr zu erhöhen.

Ein Vertreter der Burschenschaft Alemannia Stuttgart (AHV) stellt die Frage, wie viele Fremdonnen derzeit die Burschenschaftlichen Blätter beziehen.

Verbandsbruder Maier (Verlagsbeauftragter) teilt mit, dass ungefähr 650 bis 700 Fremdonnen die BBl. beziehen. Davon sind 250 bis 280 Mitglied von NDB-Bünden, 100 aus anderen Korporationsverbänden und die übrigen circa 350 Abonnenen korporativ ungebunden.

Ein Vertreter der Burschenschaft Saxo-Silesia Freiburg (AHV) wünscht sich mehr Prägnanz in der Berichterstattung. Neben der quantitativen Erhöhung sollte eine qualitative Verbesserung erfolgen, um das Niveau der Darstellung des Verbandes und der einzelnen Bünde zu steigern.

Der Antrag wird mit wenigen Gegenstimmen angenommen.

Der Burschentag beschließt:

Der Umfang der Burschenschaftlichen Blätter beträgt ab dem Haushaltsjahr 2004 vier Ausgaben mit jeweils 48 Seiten.

Die Finanzierung erfolgt aus Titel 110 „Burschenschaftliche Blätter“, der dazu zu Lasten des Titels 120 „Zuführung zur Rücklage“ erhöht wird.

9.2.7 Antrag des Altherrenverbandes der B! Alemannia München zur Bezuschussung des Biographischen Lexikons der GfbG

Es gibt keine Stimmen zum Antrag.

Der Antrag wird mit wenigen Gegenstimmen und Enthaltungen angenommen.

Der Burschentag beschließt:

Die GfbG erhält für Band I Politiker, Teilband 6 des Biographischen Lexikons der Deutschen Burschenschaft im Haushaltsjahr 2004 einen Druckkostenzuschuss in Höhe von € 2.500,00. Dieser Betrag ist in Titel 123 b im Haushaltsplan 2004 einzustellen.

9.2.8 Antrag der Aktivitas und des AHV der Jenaischen B! Germania zur Ausstattung des Burschenschaftsdenkmals

Die Antragstellerin begründet ihren Antrag mündlich weitergehend, dass Großherzog Carl August von Weimar nicht nur universitär im Sinne der Burschenschaft tätig war, sondern auch ein großer Förderer der Jungburschenschaft. Ohne ihn wäre die Entwicklung wahrscheinlich anders verlaufen. Daher sollte die Deutsche Burschenschaft das Andenken an diesen Landesfürsten in angemessenem Rahmen bewahren. Die Antragstellerin bittet um Unterstützung für ihren Antrag, damit sich die

Vorsitzende Burschenschaft in Zusammenarbeit mit dem Denkmalerhaltungsverein Gedanken über die Ausgestaltung eines Abbildes im Burschenschaftsdenkmal machen kann.

Der Antrag wird bei einigen Gegenstimmen angenommen.

Der Burschentag beschließt:

Das Burschenschaftsdenkmal in Eisenach soll mit einem angemessenen und würdigen Abbild von Großherzog Carl August von Weimar ausgestattet werden.

Die Vorsitzende Burschenschaft wird beauftragt, in enger Abstimmung mit dem Denkmalerhaltungsverein Vorschläge für die Ausgestaltung bis zum Burschentag 2004 auszuarbeiten. Die Finanzierung wird bis zu einem dann festzulegenden Betrag von der DB aus Titel 123 übernommen.

9.2.9 Dringlichkeitsantrag des Schatzmeisters der Deutschen Burschenschaft zur Gewährung eines Darlehens an den Denkmalerhaltungsverein Eisenach e.V.

Der Verhandlungsleiter verliert erneut den Antrag des Schatzmeisters (siehe unten).

Es gibt keine Stimmen zum Antrag.

Der Antrag wird bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung angenommen.

Der Burschentag beschließt:

Die Deutsche Burschenschaft gewährt dem Denkmalerhaltungsverein Eisenach e. V. für dringend notwendige Sanierungsarbeiten an den Stützmauern vor dem Burschenschaftsdenkmal ein Darlehen über 150.000 Euro, das vom Denkmalerhaltungsverein Eisenach e. V. bis zum 31.12.2005 nach Bedarf abgerufen wird. Der Schatzmeister der Deutschen Burschenschaft wird ermächtigt, mit dem Denkmalerhaltungsverein Eisenach e. V. einen entsprechenden Darlehensvertrag zu schließen. Das Darlehen hat eine Laufzeit von zehn Jahren und wird mit 4 % jährlich verzinst. Die Tilgung erfolgt mit 15.000 Euro pro Jahr, Sondertilgungen sind möglich. Abgesichert wird das Darlehen mit sechs Bürgschaften à 10.000 Euro je Vorstandsmitglied für die gesamte Laufzeit des Darlehens. Darüber hinaus wird das Darlehen durch eine Abtretungserklärung des Denkmalerhaltungsverein Eisenach e. V. in Höhe von 15.000 Euro pro Jahr der Mitgliedsbeiträge (aktueller Wert am 12.6.2003: 22500 Euro pro Jahr) abgesichert. Die Finanzierung erfolgt aus den Rücklagen.

9.3 *Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2004*

Der Schatzmeister gibt drei Änderungen in seinem Vorschlag für den Haushaltsplan 2004 aufgrund der gerade getroffenen Beschlüsse bekannt:

Titel 103 b) „außergewöhnliche Belastung Verbandsrat“ wird von 20.000 auf 2.000 Euro reduziert.

Titel 103 c) „Großveranstaltung“ wird eingefügt und mit 20.000 Euro angesetzt.

Titel 120 „Zuführung zur Rücklage“ wird von 3.100 auf 1.100 Euro reduziert, damit der Haushalt wieder ausgeglichen ist.

Es gibt keine Stimmen zum Haushaltsplanentwurf.

Der Haushaltsplan für das Jahr 2004 wird einstimmig angenommen.

Der Burschentag beschließt nachstehenden Haushaltsplan 2004 (Anmerkung: Der Haushaltsplan 2003 ist nachrichtlich eingefügt):



Titel	Einnahmen	2003	2004
		Euro	Euro
01	Beiträge		
01 a	Beiträge Aktivitas	16.800,00	13.000,00
01 b	Beiträge AHV	235.700,00	225.000,00
03	Beireitungen	10.000,00	10.000,00
04	BBL	16.000,00	16.000,00
05	Darlehensrückzahlungen	2.500,00	2.600,00
06	Zinsen	2.000,00	10.000,00
07	Burschentag	0,00	0,00
07 a	Durchführung	0,00	0,00
07 b	Reisekostenausgleich	0,00	3.600,00
08	Sonstiges	0,00	0,00
09	Steuern	0,00	0,00
09 a	Körperschaftsteuer	0,00	0,00
09 b	Kapitalertragssteuer	0,00	0,00
09 c	Solidaritätszuschlag	0,00	0,00
09 d	Umsatzsteuer	0,00	0,00
10	Rücklagenentnahme	0,00	0,00
	Gesamt	283.000,00	280.200,00
Titel	Ausgaben	2003	2004
		Euro	Euro
101	Burschentag		
101 a	Durchführung und Vorbereitung	25.000,00	30.000,00
101 b	Reisekostenausgleich	0,00	3.600,00
101 c	außergewöhnliche Belastung	1.500,00	1.500,00
102	Vorsitzende Burschenschaft	8.200,00	8.500,00
103	Verbandsrat		
103 a	Geschäftsbedürfnisse	3.000,00	3.000,00
103 b	außergewöhnliche Belastung	20.000,00	2.000,00
103 c	Großveranstaltung		20.000,00
104	Rechtsausschuss	2.000,00	2.500,00
105	Verbandsobmann für Kultur, Minderheiten, Europapolitik	2.000,00	2.500,00
106	Verbandsobmann für Hochschulpoli- tik	2.000,00	2.500,00
107	Verbandsobmann für Jugendarbeit	3.000,00	2.500,00
108	Schatzmeister, Kassenprüfer		
108 a	Reisekosten	2.550,00	2.500,00
108 b	Kosten des Geldverkehrs	500,00	600,00
108 c	Sonstiges	500,00	600,00

Titel	Ausgaben	2003 Euro	2004 Euro
109	<i>Pressereferent</i>	1.500,00	2.000,00
110	<i>Burschenschaftliche Blätter</i>		
110 a	<i>Aufwandsentschädigung Schriftleiter</i>	23.000,00	23.000,00
110 b	<i>Druck</i>	43.500,00	49.000,00
110 c	<i>Vertrieb und Versand</i>	27.000,00	35.000,00
110 d	<i>Reisekosten</i>	1.500,00	1.800,00
110 e	<i>Sonstiges</i>	800,00	1.500,00
111	<i>Archiv und Bücherei</i>	16.000,00	16.000,00
112	<i>Geschäftsbedürfnisse</i>		
112 a	<i>Büromaterial</i>	1.500,00	1.600,00
112 b	<i>Porti</i>	2.550,00	2.600,00
112 c	<i>Telefon</i>	1.500,00	1.500,00
112 d	<i>Sonstiges</i>	250,00	300,00
113	<i>Versicherungen</i>	950,00	1.000,00
114	<i>Beiträge CDA, AGA u. a.</i>	4.000,00	8.000,00
115	<i>Chilestipendium</i>	12.800,00	13.000,00
116	<i>Verbandsobmann für Schulungs-, Publikations- und Netzarbeit</i>	6.600,00	9.000,00
117	<i>Steuern</i>		
117 a	<i>Körperschaftsteuer</i>	1.500,00	5.000,00
117 b	<i>Kapitalertragssteuer</i>	500,00	3.000,00
117 c	<i>Solidaritätszuschlag</i>	105,00	500,00
117 d	<i>Umsatzsteuer</i>	7.700,00	3.000,00
118	<i>Gerätebeschaffung</i>	2.500,00	2.500,00
119	<i>Patenschaft Ostpreußen</i>	3.500,00	3.500,00
120	<i>Zuführung zur Rücklage</i>	51.995,00	1.100,00
121	<i>Grundstückskosten</i>	0,00	0,00
122	<i>Darlehen</i>	0,00	0,00
123	<i>Zuschüsse</i>		
	<i>a) Sachleistung Ostpreußen</i>	0,00	2.000,00
	<i>b) GfbG, Lexikon</i>	0,00	2.500,00
	<i>c) Linzer Turm</i>	1.500,00	1.500,00
	<i>d) Sport</i>		3.000,00
	<i>e) Kulturarbeit des DEV</i>		2.500,00
124	<i>Sonstiges</i>	0,00	2.500,00
	Gesamt	283.000,00	280.200,00



10. sonstige Anträge

10.1 Anträge zur inneren Organisation der DB

10.1.1 Antrag der Aktivitas und des AHV der Burschenschaft Hilaritas Stuttgart zur Änderung der GO DB für den Wahlmodus der Verbandsobmänner

Die Antragstellerin zieht den Antrag in Absprache mit dem Rechtsausschuss zurück. Die in der Verfassung geregelte Zuweisung der Tätigkeitsbereiche würde im Widerspruch zur Zuweisung der Tätigkeitsbereiche durch den Burschentag stehen. Die Antragstellerin kündigt an, im kommenden Jahr einen verfassungskonformen Antrag zu stellen.

10.1.2 Antrag des Altherrenverbandes der Münchener B! Danubia zur Mitgliedschaft in der DB in Sonderfällen

Es liegt ein Änderungsantrag der Alten Halleschen Burschenschaft Rhenania-Salingia zu Düsseldorf (AHV) vor:

Der Burschentag möge beschließen:

In Artikel 21, Abs. 2 der Verfassung der Deutschen Burschenschaft wird Satz 2

„Die Mitglieder der Verbindung müssen an einer wissenschaftlichen Hochschule immatrikuliert sein oder gewesen sein und dürfen nicht Mitglied einer anderen studentischen Verbindung außerhalb der Deutschen Burschenschaft sein“

wie folgt geändert:

„Die Mitglieder der Verbindung müssen an einer wissenschaftlichen Hochschule immatrikuliert sein oder gewesen sein. Sie dürfen grundsätzlich nicht Mitglied einer anderen studentischen Verbindung außerhalb der Deutschen Burschenschaft sein. Ausnahmen hiervon sind für die Altherrenverbände zulässig, wenn der Beitretende zuvor bereits Mitglied einer anderen Verbindung war und gegenüber dem aufnehmenden Bund überzeugend darlegt, dass die in der Verfassung der Deutschen Burschenschaft niedergeschriebenen Grundsätze für ihn uneingeschränkt Gültigkeit besitzen.“

Verbandsbruder Kind (Alte Hallesche Burschenschaft Rhenania-Salingia zu Düsseldorf AHV) begründet die im Änderungsantrag nicht vorgesehene Überprüfung durch den Rechtsausschuss mündlich. Der Antrag der Burschenschaft Danubia München (AHV) sei grundsätzlich richtig und zu befürworten, jedoch erschwere die Überprüfung des Aufnahmekandidaten durch den Rechtsausschuss das Verfahren nicht nur bürokratisch, sondern auch subjektiv in ehrverletzender Art und Weise gegenüber dem Eintrittskandidaten. Zudem werde die Autonomie der Einzelbünde eingeschränkt. Es stelle eine Zumutung dar, wenn langjährige Doppelbandträger, die gegen ihren Willen Mitglied eines anderen Verbandes geworden sind, eine Gesinnungsprüfung vor dem Rechtsausschuss ablegen müssten. Gerade der Einsatz für zwei Bünde zeige ja das Engagement dieser Verbandsbrüder. Bei verbandsfremden Aufnahmekandidaten zeigt das Interesse am Eintritt in einen DB-Bund, dass gerade das Bekenntnis zu den Grundsätzen der DB vorhanden ist, jedoch soll das Band zu seinem Ursprungsbund nicht gänzlich zerschnitten werden, zumal es sich auch bei diesem in der Regel um einen Lebensbund handelt. Eine Überprüfung durch den einzelnen Bund sei daher vollkommen ausreichend, zumal zum einen kein Wildwuchs zu erwarten sei und zum anderen der Rechtsausschuss nicht unnötig mit Zusatzaufgaben belastet werden sollte.

Die Antragstellerin schließt sich dem Änderungsantrag an.

Bei der ersten Abstimmung scheint der Antrag angenommen. Dies wird jedoch bezweifelt, weshalb eine Auszählung der Stimmen vorgenommen wird.

Der Antrag wird nach Stimmauszählung mit 122 Für-, 58 Gegenstimmen und 8 Enthaltungen abgelehnt, da die erforderliche $\frac{3}{4}$ -Mehrheit von 132 Stimmen knapp verfehlt wurde.

10.1.3 Antrag der Wiener akademischen B! Albia zur Änderung des Art. 16 VerfDB

Es liegt ein Änderungsantrag der Antragstellerin vor:

Art. 16 (4) Satz 3 VerfDB „Die Selbständigkeit der einzelnen Burschenschaften umfasst auch die Entscheidung über die Ausübung der Mensur.“ wird ersetzt durch: „Sie sind dabei an die Traditionen und Wertvorstellungen der Deutschen Burschenschaft gebunden. Die Selbständigkeit der einzelnen Burschenschaften umfasst nicht die Entscheidung über die Ausübung der Mensur.“

Verbandsbruder Korell (Vorsitzender des Rechtsausschusses) verliest eine Anfrage zum ursprünglichen Antrag 10.1.3 der Giessener Burschenschaft Alemannia:

„Wird mit dem Antrag bewirkt, dass die Wiedereinführung der Pflichtmensur in der DB künftig mit einfacher Mehrheit beschlossen werden kann? Ist dieser Antrag als Fortführung der Anträge zur Pflichtmensur in den letzten Jahren zu sehen?“

Verbandsbruder Korell stellt klar, dass ein Antrag nichts bewirkt, lediglich die Annahme eines Antrages. Er lässt die Anfrage dennoch zu und glättet den sprachlichen Fehler.

Zu Punkt 1 der Anfrage befindet der Rechtsausschuss:

Nein, in der ursprünglichen Form enthält der Antrag 10.1.3 ein Bekenntnis der DB zum schlagenden Prinzip. Die einzelnen Burschenschaften müssen deshalb nicht ihre Satzungen ändern. Es muss nur sichergestellt sein, dass das Fechten ausgeübt wird, wie es als alte studentische Tradition überliefert ist. An der bisherigen rechtlichen Situation ändert sich mit der Annahme des Antrages nichts.

Zu Punkt 2 kann der Rechtsausschuss aus verständlichen Gründen keine Antwort geben. Ob ein Antrag als Fortführung anderer Anträge zu sehen ist, kann nur die Antragstellerin beantworten.

Verbandsbruder Andolfo als Vertreter der Antragstellerin (Wiener akademischen Burschenschaft Albia) erläutert die Motivation für den Antrag. Im Austausch mit Fechtmeistern hat sich herausgestellt, dass die Zuwendung zum Gedanken der studentischen Mensur nachgelassen hat. Die beantragte Verfassungsänderung soll diese wieder erhöhen. Die Moral einzelner Bünde, das Pflichtpauken zu betreiben, geht teilweise gegen null, weshalb eine Gefahr für den gesamten Verband bestehe, den Stellenwert des Fechtens zu mindern. Die Ausbildung eines jungen Burschenschaftlers zur Mensurreife gehört zu den burschenschaftlichen Zielen, dies steht durch eine Beschluss des BT fest. Der Antrag ist einzig unter diesem Gesichtspunkt zu verstehen, weshalb kein Grund für seine Ablehnung bestehen sollte.

Verbandsbruder Vohmann (Burschenschaft Franconia Münster AHV) erläutert eingehend, dass er ein Freund der Pflichtmensur – auch als Verbandsprinzip – sei. Jedoch könne er nicht befürworten, wenn aus dem ursprünglichen Antrag, der lediglich das Bekenntnis zum schlagenden Prinzip beinhaltet, über den Umweg eines Änderungsantrag ein vollkommen anderer Antrag entsteht, der letztendlich die Einführung der Pflichtmensur bedeutet. Er bemängelt diese Vorgehensweise und betont, dass auf diesem Wege die Einführung der Pflichtmensur nicht möglich und genauso wenig gewollt ist.

Ein Vertreter der Wiener akademischen Burschenschaft Olympia erinnert an den „historischen Kompromiss“ aus dem Jahr 1972, welcher jedem Bund zwar die Entscheidung über das Pflichtschlagen freigestellt hat, jedoch nicht die Entscheidung über das Pflichtpauken. Mehr ließe sich nicht aus dem ursprünglichen Antrag herauslesen.



Verbandsbruder Hoffmann (Mitglied des Rechtsausschusses) stellt klar, dass der Antrag nicht die Einführung des pflichtschlagenden Prinzips bedeutet, da dazu eine Festlegung der Partienzahl pro Mitglied erforderlich wäre. Der Antrag beinhaltet lediglich das Bekenntnis zum Waffenstudententum, weshalb diesem durchaus zugestimmt werden sollte.

Verbandsbruder Bitzer (Burschenschaft Alemannia Stuttgart) ist der Meinung, dass im Antrag Selbstverständlichkeiten wiederholt werde. Er würde den Beschluss als ein Art Kompromiss durchaus begrüßen, jedoch setze dies voraus, dass in Zukunft nicht mit weitergehenden Anträgen zu rechnen ist.

Verbandsbruder Hoffmann (Mitglied des Rechtsausschusses) merkt an, dass seine Ausführungen zu rechtlichen Folgen der Antragsannahme als Mitglied des Rechtsausschusses erfolgten, die Bitte um Zustimmung zu diesem Antrag jedoch seine persönliche Meinung als Burschenschafter darstellt. Er führt ferner aus, dass der Änderungsantrag eine sprachlich deutlichere Form darstelle, aber ebenfalls nicht die Einführung der Pflichtmensur bedeute.

Ein Vertreter der Burschenschaft Saxo-Silesia (AHV) weist auf den materiellen Inhalt des Antrages hin: Er unterstützt durchaus die Bedeutung und wirkende Kraft der Bestimmungsmensur für den einzelnen Bund, jedoch muss dies nicht zwingend für den gesamten Verband gelten. Ein Verband ist das Dach über einem Haus, in dem mehrere Wohnungen sind. Diese können sich durchaus unterscheiden, das einigende Band innerhalb der DB ist jedoch der Wahlspruch „Ehre!- Freiheit! – Vaterland!“.

Der Verhandlungsleiter verliert erneut den Änderungsantrag.

Verbandsbruder Vohmann (Burschenschaft Franconia Münster AHV) bekräftigt erneut, dass er den Weg über den Änderungsantrag nicht befürwortet, zumal die Formulierung noch immer nicht eindeutig ist. Eine Änderung der Grundsätze sollte durch eindeutige und klare Formulierungen gekennzeichnet sein.

Der Verhandlungsleiter unterbricht die Verhandlungen für eine Beratung des Rechtsausschusses.

Verbandsbruder Korell (Vorsitzender des Rechtsausschusses) teilt das Ergebnis der Beratung mit:

Auch der Abänderungsantrag zu TOP 10.1.3 ist nach Auffassung des Rechtsausschusses nicht eindeutig. Verfassungsändernde Anträge müssen vom Rechtsausschuss auf richtige Eingliederung in das System der Verfassung und auf Eindeutigkeit der Formulierung überprüft werden. Der vorliegende Abänderungsantrag ist in der Formulierung nicht eindeutig, da mehrere Auslegungen möglich sind. Der ursprüngliche Antrag ist ebenfalls nicht eindeutig.

Verbandsbruder Andolfo als Vertreter der Antragstellerin (Wiener akademischen Burschenschaft Albia) bittet um eine angemessene Zeit, um einen eindeutig formulierten Abänderungsantrag ausarbeiten zu können. Zweck des Antrages ist das Bekenntnis zum Waffenstudententum, weshalb er nicht komplett zurückgezogen wird.

Verbandsbruder Korell (Vorsitzender des Rechtsausschusses) erläutert, dass der ursprüngliche Antrag aufgrund der nicht eindeutigen Formulierung gar nicht auf die Tagesordnung gedurft hätte. Er räumt ein, dass hier ein Versäumnis des Rechtsausschusses vorliegt.

Der Verhandlungsleiter teilt mit, dass der Antrag damit von der Tagesordnung gestrichen wird.

Verbandsbruder Andolfo als Vertreter der Antragstellerin (Wiener akademischen Burschenschaft Albia) äußert seine Enttäuschung über das Scheitern des Versuches, eine Zusammenführung des Verbandes in diesem Punkt zu erreichen.

Verbandsbruder Niederhausen (Burschenschaft Germania Halle zu Mainz AHV) merkt zur Geschäftsordnung an, dass eine Streichung eines Antrages lediglich durch den Burschentag geschehen könne.

Der Verhandlungsleiter entscheidet, dass der ursprüngliche Antrag nach der Aussprache abgestimmt wird, wobei der Rechtsausschuss bereits angekündigt hat, dass im Falle der Annahme die Aufhebung durch den Rechtsausschuss folgen wird.

Verbandsbruder Kind (Alte Hallesche Burschenschaft Rhenania-Salingia zu Düsseldorf AHV) bittet die Antragstellerin, den Antrag zurückzuziehen, statt weiter die unglückliche Formulierung zu verändern.

Die Burschenschaft Alemannia Stuttgart stellt Antrag auf Schluss der Debatte.

Verbandsbruder Andolfo als Vertreter der Antragstellerin (Wiener akademischen Burschenschaft Albia) stellt fest, dass der Antrag nicht zurückgezogen werden könne, da der Konvent seines Bundes nicht vor Ort tagen könne.

Der Antrag auf Schluss der Debatte wird klar angenommen.

Bei der Abstimmung des ursprünglichen Antrages wird die zur Annahme erforderliche $\frac{3}{4}$ -Mehrheit deutlich verfehlt.

10.1.4 Antrag der B! Alemannia Stuttgart zur Änderung des Art. 16 VerfDB

Die Antragstellerin zieht den Antrag zurück.

10.1.5 Antrag der Aktivitas und des AHV der Braunschweiger B! Germania zum Versand verbandsinterner Informationen

Die Antragstellerin zieht den Antrag zurück.

10.1.6 Antrag der Alten Freiberger B! Glückauf zu Clausthal zur Änderung der GO DB betreffend die Stärkemeldung

Verbandsbruder König als Vertreter der Antragstellerin (Alte Freiberger Burschenschaft Glückauf zu Clausthal) erläutert, dass sich sein Bund durch Annahme des Antrages eine engere Zusammenarbeit innerhalb des Verbandes erhofft, da mehr Unterstützungsarbeit für personenschwache Bünde zu erwarten sei.

Verbandsbruder Rosenau (Hamburger Burschenschaft Germania) spricht sich gegen den Antrag aus, da eine unnötige Bürokratisierung entsteht. Die Führung weiterer Statistiken bedeute für jeden Bund einen zusätzlichen Aufwand, der gerade für die Bünde, die personell schwach sind, keinen Gewinn bringe.

Verbandsbruder Maier (Verlagsbeauftragter) spricht sich ebenfalls gegen den Antrag aus, da erfahrungsgemäß kein Nutzen durch genauere Aufschlüsselung der Personalsituation entsteht. Er ist der Meinung, dass für die Suche nach Unterstützung aus dem Verband ein gesonderter Bereich im Netz eingeräumt werden sollte, was effektiver sei.

Verbandsbruder König als Vertreter der Antragstellerin räumt ein, dass die detaillierte Auflistung Schwachstellen offenbart. Er gibt zu bedenken, dass diverse Unterstützungsbitten in den Nachrichtenblättern nur mäßigen Erfolg gezeigt haben.

Die erforderliche $\frac{2}{3}$ -Mehrheit wird klar verfehlt, der Antrag wird abgelehnt.

10.2 Anträge zum politischen Wirken der DB

10.2.1 Antrag der Aktivitas und des AHV der Burschenschaft Hilaritas Stuttgart zum Versand einer hochschulpolitischen Erklärung

Es liegen drei Abänderungsanträge vor:



Der Altherrenverband der Münchener Burschenschaft Franco-Bavaria beantragt:

Der Burschentag möge beschließen:

Ersatz des 3. Satzes in Abs. 2 (Neumodische Studienabschlüsse...) durch Neuformulierung:

Konsekutive Studiengänge mit Bachelor- und Master-Abschlüssen und englischsprachige Studiengänge sollten allenfalls zusätzlich, nicht jedoch ersatzweise, zu/für die bewährten deutschen Hochschulabschlüsse eingeführt werden.

Begründung: Formulierung.

Die Antragstellerin schließt sich diesem Abänderungsantrag an.

Die Aktivitas der akademischen Burschenschaft Markomania Wien zu Passau beantragt:

Der Burschentag möge beschließen:

Auch ist Tendenzen Einhalt zu gebieten, die die Rolle der deutschen Sprache einzuschränken drohen. Die DB lehnt die weitere Anglizisierung der deutschen Hochschulen entschieden ab, da diese der deutschen Kultur einen schweren Schlag versetzen würde.

Ganz im Gegenteil setzt sich die DB entschieden für den Erhalt des Deutschen als Wissenschaftssprache ein und fordert diesen Einsatz auch vom Bildungswesen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich.

Begründung: Ergibt sich aus dem Text.

Verbandsbruder Moritz (akademische Burschenschaft Markomania Wien zu Passau) begründet diesen Abänderungsantrag zusätzlich mit dem Hinweis auf aktuelle Entwicklungen: Die Universität Leoben gedenkt derzeit, die gesamte Lehre auf englische Sprache umzustellen, um für ausländische Studenten attraktiver zu sein. Er hält diese Entwicklung für sehr bedenklich, da viele Informationen - insbesondere im wissenschaftlichen Bereich - verloren gehen würden, wenn nicht in der Muttersprache des Lehrkörpers und der Studenten gelehrt wird.

Die Aktivitas der akademischen Burschenschaft Markomania Wien zu Passau beantragt des weiteren:

Der Burschentag möge beschließen:

Zudem stellen wir fest, dass wir es als die wichtigste Aufgabe der deutschen Hochschulen betrachten, dem deutschen akademischen Nachwuchs seine hohe Verantwortung für die Zukunft unseres Volkes bewusst zu machen und nicht bloß hochqualifiziertes Humankapital für den gehobenen Arbeitsmarkt zu produzieren. Die DB fordert dies von den deutschen Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland sowie der Republik Österreich und setzt sich weiter dafür ein, dass diesem Gedanken zum Durchbruch verholfen wird.

Begründung: Ergibt sich aus dem Antragstext.

Verbandsbruder Moritz (akademische Burschenschaft Markomania Wien zu Passau) führt dazu mündlich weiter aus, dass bei der Ausbildung akademischen Nachwuchses der Fokus nicht nur auf eine spätere Karriere, die hauptsächlich auf finanziellen Interessen beruht, gerichtet werden sollte, sondern insbesondere auch auf die Stellung in der Gesellschaft und die Verantwortung gegenüber dem deutschen Volk.

Verbandsbruder Heimerl (Burschenschaft Franco-Bavaria München) erklärt, dass im Abänderungsantrag seines Bundes bereits die Einschübe, welche in den Abänderungsanträgen der akademischen Burschenschaft Markomania Wien zu Passau gewünscht werden, enthalten sind, da auf die Haltung der DB zu englischsprachigen Studiengängen bereits eingegangen wird.

Die weitest gehende Form mit allen drei Abänderungsanträgen wird bei einigen Gegenstimmen angenommen.

Der Burschentag beschließt:

Die Deutsche Burschenschaft hat als einer der größten Akademikerverbände eine besondere Verantwortung im Hinblick auf die Ausbildung und Erziehung der nachfolgenden Generationen. Daher liegt eines ihrer Ziele im Wirken auf eine Bildungs- und Hochschulpolitik, die die Freiheit des Bürgers berücksichtigt und stärkt.

Zur Verwirklichung dieses Anspruchs legt die Deutsche Burschenschaft mit nachstehender Erklärung den Regierungen, den Bildungs- und den Wissenschaftsministern der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich sowie ihrer Länder nahe, eine verantwortungsbewusste Politik in der Frage der Ausbildung akademischen Nachwuchses zu betreiben. Diese Erklärung geht ebenfalls an die Presse zur Veröffentlichung.

Erklärung der Deutschen Burschenschaft zur Bildungs- und Hochschulpolitik

Die Ergebnisse der sogenannten „PISA-Studie“ haben das deutsche Volk weitgehend überrascht und auf die Missstände im Ausbildungssystem aufmerksam gemacht. Trotz teilweise sehr guter Ergebnisse an einzelnen Schulen bleibt festzuhalten, dass die allgemeinbildende und spezifische Ausbildung nicht aufgrund der Schwäche einzelner Schüler auf der Strecke bleiben darf. Ein Grundbestand an Wissen, insbesondere der Geschichte, der Mathematik, in den Naturwissenschaften und an Sprachen sowie eine gute Ausdrucksfähigkeit in der deutschen Sprache sind wichtige Elemente der Bildung von Heranwachsenden. Die Schulen haben die Aufgabe, für die weitergehende Ausbildung ausreichend Allgemeinbildung und grundlegendes Fachwissen in den Interessenschwerpunkten zu vermitteln, um eine an die heutigen Bedürfnisse angepasste weitergehende Berufsbildung zu ermöglichen.

Neben den Lehrberufen trifft dies insbesondere auf das wissenschaftliche Studium an den Hochschulen zu, welches junge Menschen auf ein berufliches Leben in verantwortungsvollen Positionen vorbereiten soll. Deshalb ist gerade hier besonderes Augenmerk auf den Erhalt des Anspruchs der Wissenschaftlichkeit geboten. Konsekutive Studiengänge mit Bachelor- und Master-Abschlüssen und englischsprachige Studiengänge sollten allenfalls zusätzlich, nicht jedoch ersatzweise, zu/für die bewährten deutschen Hochschulabschlüsse eingeführt werden. Vielmehr ist es Aufgabe der Staaten, den Nachwuchs für morgen bei der Ausbildung in geeigneter Weise zu unterstützen.

Auch ist Tendenzen Einhalt zu gebieten, die die Rolle der deutschen Sprache einzuschränken drohen. Die Deutsche Burschenschaft lehnt die weitere Anglizisierung der deutschen Hochschulen entschieden ab, da diese der deutschen Kulturnation einen schweren Schlag versetzen würde.

Ganz im Gegenteil setzt sich die Deutsche Burschenschaft entschieden für den Erhalt des Deutschen als Wissenschaftssprache ein und fordert diesen Einsatz auch vom Bildungswesen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich.

Die Deutsche Burschenschaft setzt sich dafür ein, dass den Hochschulen größere Freiheit bei der Auswahl ihrer Studenten zukommt und sie in geeigneter Weise die Verwendung der ihr zustehenden Mittel selbst bestimmen. Den Studenten soll dabei ein besseres Mitspracherecht gewährt werden, sie sind Teil der Universität und Empfänger der Ausbildung, die sie auf das spätere Berufsleben vorbereiten soll.

Zudem stellen wir fest, dass wir es als die wichtigste Aufgabe der deutschen Hochschulen betrachten, dem deutschen akademischen Nachwuchs seine hohe Verantwortung für die Zukunft unseres Volkes bewusst zu machen und nicht bloß hochqualifiziertes Humankapital für den ge-



hobenen Arbeitsmarkt zu produzieren. Die Deutsche Burschenschaft fordert dies von den deutschen Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland sowie der Republik Österreich und setzt sich weiter dafür ein, dass diesem Gedanken zum Durchbruch verholfen wird.

Es obliegt den Verantwortlichen der Regierung und den zuständigen Ministern, ihre Politik am Gedanken der akademischen Freiheit auszurichten, und dadurch die Stellung der wissenschaftlichen Arbeit zu verbessern. Dazu ruft die Deutsche Burschenschaft auf!

10.2.2 Antrag der Aktivitas der B! Hohenheimia Stuttgart zur Erweiterung der Verfassung der DB um Art. 9a

Verbandsbruder Merkel (Burschenschaft Arminia-Rhenania München AHV) spricht sich für eine klare Haltung der Deutschen Burschenschaft zur Frage der Souveränität der Mitgliedsstaaten in der EU aus. Die EU soll kein gemeinsamer Staat werden, sondern vielmehr ein Staatenbund, in dem jeder Staat seine eigene Identität bewahren kann und die Zusammenarbeit durch Verträge geregelt wird. Es muss die Möglichkeit des Austritts aus diesem Staatenbund gegeben sein. Er reicht dazu folgenden Abänderungsantrag ein:

Der Burschentag möge beschließen:

Nach Art. 9 VerfDB ist ein neuer Art. 9a mit folgendem Wortlaut einzufügen:

Die Deutsche Burschenschaft bekennt sich zur Europäischen Union im Sinne eines Bundes souveräner europäischer Nationen. Die Wahrung der Identität der Deutschen in Europa ist ihr unverbrüchliche Verpflichtung.

Ein Vertreter der Burschenschaft Germania Hamburg spricht sich gegen den Antrag aus, da es sich dabei um Tautologie handle. Der letzte Beschluss der Deutschen Burschenschaft zum Thema Europa beinhalte eine klare Positionierung der DB (vgl. Textsammlung der DB, Abschnitt IV A4, 4. Beschluss zu Europa, Burschentag 1994 Eisenach). Darin wird insbesondere die Schaffung von demokratisch und direkt gewählten Vertretungsorganen gefordert, was in der momentanen EU nur durch das mit wenig Macht ausgestattete europäische Parlament verwirklicht ist. Der Antrag widerspricht dem Beschluss aus dem Jahre 1994, da er das Bekenntnis zur jetzigen EU beinhaltet, die nicht nach den Vorstellungen der DB aufgebaut ist. Er bittet, sowohl gegen den ursprünglichen als auch gegen den Abänderungsantrag zu stimmen.

Verbandsbruder Moritz (Verbandsobmann für Politik und Kultur) erinnert daran, dass die Deutsche Burschenschaft den volkstumsbezogenen Vaterlandsbegriff in der Verfassung festgeschrieben hat. Daher erscheint das Bekenntnis zur EU als supranationalem Bündnis unlogisch, da es sich auf Staaten bezieht. Er spricht sich daher gegen den Antrag aus.

Verbandsbruder Gallin (Burschenschaft Teutonia Prag zu Regensburg AHV) stellt Antrag auf Schluss der Debatte.

Verbandsbruder Bluhm (Mitglied des Rechtsausschusses) bittet, die Konsequenzen der Annahme des Antrages darstellen zu dürfen.

Der Verhandlungsleiter lässt zunächst die Stellungnahme des Rechtsausschusses zu.

Verbandsbruder Bluhm (Mitglied des Rechtsausschusses) erläutert, dass sich die DB in keiner Weise gegen Europa ausspricht, sondern stattdessen in Artikel 9 explizit ein einiges Europa in der Gemeinschaft freier Völker fordert. Durch die Festschreibung der Europäischen Union in der Verfassung wäre nicht nur der status quo gemeint, sondern auch die zukünftige Entwicklung. Im Jahr 2004 werden weitere Länder der EU beitreten, darunter auch die Tschechei, welche aus verschiedenen Gründen seitens der DB kritisiert wird. In weiterer Zukunft soll auch die Türkei mit aufgenommen werden, ein Land, welches nicht zu Europa gezählt werden kann.

Der Antrag auf Schluss der Debatte wird angenommen.

Der Abänderungsantrag der Burschenschaft Arminia-Rhenania München (AHV) wird deutlich abgelehnt.

Der ursprüngliche Antrag wird ebenfalls abgelehnt.

10.2.3 Antrag der Aktivitas der Wiener akad. B! Olympia zur Stellung der DB zur Erweiterung der EU

Verbandsbruder Sucher als Vertreter der Antragstellerin erläutert, dass der Beitritt der erwähnten Staaten in die EU massive Probleme mit sich bringt. Das Rechtssystem ist bei weitem nicht auf dem Niveau der jetzigen EU-Mitglieder, teilweise werden Grundrechte missachtet. Die Infrastruktur entspricht nicht den üblichen Verhältnissen, der Transport von Gütern auf den Straßen würde gewaltig ansteigen. Insbesondere die Tschechei hat sich bei den Beitrittsverhandlungen immer wieder Hintertürchen offen gelassen, um die in der EU allgemein üblichen Gesetze und Regeln umgehen zu können. Daher sollte die Deutsche Burschenschaft auf diese Missstände hinweisen. Auch der Beitritt von Ländern, die nicht dem christlich-abendländischen Kreis angehören, ist aus seiner Sicht nicht zu befürworten.

Der Antrag wird bei einigen Gegenstimmen angenommen.

Der Burschentag beschließt:

Im März 1998 wurde bei einem Treffen der EU–Außenminister mit den Ministern der 11 beitrittswilligen Mittel-, Ost- und Südosteuropäischen Ländern die Osterweiterung der Europäischen Union zur Disposition gestellt.

Mit Estland, Polen, Slowenien, der Tschechischen Republik, Ungarn und Zypern begannen darauf am 10. November 1998 in Brüssel die Beitrittsverhandlungen.

Im Dezember 1999 wurde von den Regierungschefs der Staaten der Europäischen Union beschlossen, auch mit Bulgarien, Lettland, Litauen, Rumänien, Slowakei und Malta Beitrittsverhandlungen zu beginnen. Die Türkei erhielt den Status eines Beitrittskandidaten.

Am 13. Dezember 2002 stellte die Gipfelkonferenz in Kopenhagen die Beitrittsreife von Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowenien, Tschechien, Ungarn, griechisch Zypern und der Slowakei fest.

Die Deutsche Burschenschaft nimmt zu diesen Verhandlungen folgende Stellung ein:

Die Deutsche Burschenschaft steht der sogenannten EU–Osterweiterung grundsätzlich positiv aber auch kritisch gegenüber. Sie verlangt von jedem Beitrittskandidaten bei seiner Aufnahme die vorherige Erfüllung der hierfür notwendigen Voraussetzungen. Dies sind insbesondere folgende:

- 1.) Die Angleichung des jeweiligen Rechtssystems an die Europäischen Rechtsnormen. Unrechtsgesetze, wie die „Benesch–Dekrete“ und die „Avnoj–Bestimmungen“ haben in der Europäischen Rechtsordnung keinen Platz.*
- 2.) Die Volkswirtschaft muss dem Standard der EU–Staaten entsprechen. Der freie Kapitalfluss zwischen den Staaten darf nicht eingeengt werden. Die Niederlassungsfreiheit und Dienstleistungsfreiheit muss voll gewährleistet sein.*
- 3.) Die Freizügigkeit der Arbeitnehmer muss solange ausgesetzt werden, bis die Angleichung des Lohn- und Sozialniveaus in den Beitrittsstaaten dem der EU–Staaten zu zumindest 75 % gewährleistet ist.*
- 4.) Die Fragen des Transitverkehrs (Hauptgewicht muss auf dem Bahnsektor liegen) sind vorher zu lösen.*



In die Europäische Union dürfen ungeachtet der Erfüllung der obigen Punkte nur Europäische Staaten aufgenommen werden, die dem christlich-abendländischen Kulturkreis angehören.

Nichteuropäische oder überwiegend nichteuropäische Mittelmeeranrainerstaaten können nicht Mitglieder der Europäischen Union sein.

Die Deutsche Burschenschaft fordert den Bundestag der Bundesrepublik Deutschland und den Nationalrat der Republik Österreich auf, die Beitrittsverträge mit obengenannten Staaten nur bei Erfüllung vorstehender Forderungen zu ratifizieren.

10.2.4 Antrag der Aktivitas der akad. B! Markomannia Wien zu Passau

Die Antragstellerin zieht den Antrag zurück.

10.2.5 Antrag der Aktivitas der akad. B! Markomannia Wien zu Passau zur Veröffentlichung einer außenpolitischen Erklärung

Die Antragstellerin stellt folgenden Abänderungsantrag, der verlesen wird:

Der Burschentag möge folgende Erklärung beschließen:

„In tiefer Sorge um die außenpolitische Entwicklung der Bundesrepublik stellt die Deutsche Burschenschaft fest:

- 1. Wir appellieren an die Regierung der Bundesrepublik Deutschland, ihren kritischen Kurs gegenüber der Politik des amerikanischen Präsidenten George W. Bush unbeirrt fortzuführen.*
- 2. Als Akademiker-Verband, der sich auf seine Ursprünge aus dem Jahre 1815 und der Märzrevolution von 1848 beruft, und damit uneingeschränkt für das Selbstbestimmungsrecht aller Völker eintritt, verurteilen wir die Bush-Doktrin des Präventivschlags, mit dem das seit 1945 bestehende internationale Recht, das in der VN-Charta fixiert ist, gebrochen wird. Demzufolge ist die kriegsrechtliche Gewaltanwendung verboten, mit Ausnahme der Selbstverteidigung und der Vergabe eines Mandats des VN-Sicherheitsrats.*
- 4. Wir fordern die Vertreter der Unions-Parteien auf, ihre derzeitige Haltung zu überdenken, und sich bei ihrer Lagebeurteilung an den Maßgaben des Völkerrechtes zu orientieren und nicht an den US-amerikanischen Interessen.*
- 5. 13 Jahre nach der Wiedervereinigung von der Bundesrepublik Deutschland und der DDR ist Deutschland in den Mittelpunkt des weltpolitischen Interesses gerückt. Die derzeitige Situation zeigt, dass die unkritische Gefolgschaft gegenüber Washington immer mehr in eine Sackgasse führt. Eine öffentlich geführte Diskussion über den Weg einer gemeinsamen europäischen Außenpolitik muss mit den Partnern der EU auf schnellstem Wege erfolgen. Sowohl gemeinsame europäische, als auch spezifisch deutsche Positionen lassen sich so gegenüber dem amerikanischen Alleinvertretungsanspruch wirkungsvoller durchsetzen.*
- 6. Wir fordern die Regierungen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich auf, die außenpolitische Lage hinsichtlich der mangelnden Souveränität zu prüfen. Hierzu gehört die Befehlsgewalt über die eigenen Streitkräfte. Außerdem regen wir die Organisation eines kern-europäischen Verteidigungsbündnisses an.“*

Die Vorsitzende Burschenschaft wird beauftragt, diese Erklärung in geeigneter Weise zu veröffentlichen.

Verbandsbruder Merkel (Burschenschaft Arminia-Rhenania München AHV) führt aus, dass sich die DB durchaus mit der Außenpolitik befassen sollte, jedoch dann auch Politik gemeint ist. Er sieht in diesem Antrag die Propagierung von Antiamerikanismus, was nichts mit Politik zu tun habe. Der Krieg gegen den Irak sei durchaus durch ein Mandat des VN-Sicherheitsrates legitimiert worden. Es könne nicht sein, dass man mit einem Partner, mit dem 50 Jahre lang zusammengearbeitet wurde,

und der die Wiedervereinigung ermöglicht habe, so umgegangen werde. Er spricht sich deutlich gegen den Antrag aus.

Verbandsbruder Gallin (Prager Burschenschaft Teutonia zu Regensburg AHV) vertritt die Meinung, dass der Krieg gegen den Irak durchaus völkerrechtswidrig war, zumal wirtschaftliche und politische Interessen dahinter standen. Das Zustandekommen der Wiedervereinigung sei nicht den Amerikanern zu verdanken, sondern den Menschen in Mitteldeutschland. Wenn die Bundesrepublik Deutschland ein souveräner Staat ist, dann habe er durchaus das Recht, sich gegen die Amerikaner zu stellen, wie andere Staaten auch. Gerade das beweist die Souveränität eines Staates.

Ein Vertreter der Burschenschaft Saxo-Silesia (AHV) merkt an, dass der Antrag aus seiner Sicht vollkommen unausgegoren ist. Es sei auch nicht Aufgabe der Deutschen Burschenschaft, sich mit aktuellen Fragen der deutschen Außenpolitik zu befassen.

Verbandsbruder Gombault (Burschenschaft Arminia auf dem Burgkeller Jena AHV) bittet, tagespolitische Anträge und Diskussionen aus dem Burschentag zu halten. Vielmehr sollten grundsätzliche Fragen erörtert werden, die in Bezug zur Deutschen Burschenschaft stehen. Er bittet die Antragstellerin, den Antrag zurückzuziehen, um die Fortführung der Diskussion abzuwenden.

Verbandsbruder Reerink (Alte Darmstädter Burschenschaft Germania AHV) stimmt seinen Vorrednern zu und spricht sich ebenfalls gegen einen platten Antiamerikanismus aus, da dies nicht dem Niveau der DB entspreche.

Der Antrag auf Schluss der Debatte wird angenommen.

Der Antrag zur Veröffentlichung einer außenpolitischen Erklärung unter Berücksichtigung des Änderungsantrages der Antragstellerin wird abgelehnt.

10.3 Anträge zum öffentlichen Wirken und zu Veranstaltungen der DB

10.3.1 Antrag der Aktivitas der B! Normannia zu Heidelberg zum Farbentragen an Hochschulen

Die Antragstellerin begründet ihren Antrag weitergehend, dass es an einigen Hochschulorten bereits üblich ist, einmal pro Monat Couleur an den Universitäten zu tragen. Dies soll mit vorliegendem Antrag auf alle Hochschulorte, an denen DB-Bünde ihren Sitz haben, ausgeweitet werden.

Ein Vertreter der Burschenschaft Hansea Mannheim unterstützt durchaus das Ansinnen, an den Hochschulen Präsenz in Couleur zu zeigen. Jedoch sollte dies nicht nur einmal monatlich, sondern wöchentlich oder täglich geschehen. Jeder Bund sollte allerdings für sich selbst regeln, wie das Couleurtragen an den Hochschulen ausgestaltet wird, weshalb er bittet, den Antrag zurückzuziehen.

Verbandsbruder Gallin (Prager Burschenschaft Teutonia zu Regensburg AHV) erinnert daran, dass dieser Antrag nicht neu sei, man sich jedoch bereits vor Jahren geeinigt hat, das Couleurtragen an den Hochschulen auf freiwilliger Basis zu regeln.

Verbandsbruder Korell (Vorsitzender des Rechtsausschusses) mahnt an, dass der Antrag in der vorliegenden Form prinzipiell nicht zulässig ist, da der Burschentag nicht auf den einzelnen Burschenschafter einwirken kann, sondern nur auf die Burschenschaften im Ganzen. Als deklinatorischer Antrag ohne Regelungscharakter wäre er jedoch zulässig.

Die Antragstellerin stellt einen Abänderungsantrag:

Der Burschentag möge beschließen:

Alle Burschenschafter werden aufgefordert, an den deutschen Hochschulen während des Semesters mindestens einmal im Monat Couleur zu tragen.

Der im Wortlaut geänderte Antrag wird angenommen.

**Der Burschentag beschließt:**

Alle Burschenschafter werden aufgefordert, an den deutschen Hochschulen während des Semesters mindestens einmal im Monat Couleur zu tragen.

10.3.2 Antrag der Aktivitas der akad. B! Markomania Wien zu Passau zum Farbentragen bei parteipolitischen Veranstaltungen

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Antrag wird angenommen.

Der Burschentag beschließt:

Die Deutsche Burschenschaft missbilligt das Farbentragen durch Angehörige Ihrer Mitgliedsvereinigungen auf Veranstaltungen parteipolitischen Inhalts.

10.3.3 Antrag der Aktivitas der akad. B! Markomania Wien zu Passau auf Durchführung eines Sommerfestes

Verbandsbruder Moritz als Vertreter der Antragstellerin weist auf den verteilten Handzettel hin und erläutert den Ablauf des Sommerfestes, welches vom 22. bis 24. August 2003 in der Oberpfalz stattfinden wird.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Der Antrag wird angenommen.

Der Burschentag beschließt:

Die Deutsche Burschenschaft veranstaltet im Sommer 2003 ein Sommerfest. Vorbereitung und Durchführung obliegen dem Verbandsrat. Die Teilnahme an diesem Fest ist freiwillig, die Veranstaltung trägt sich selbst.

10.3.4 Antrag der Aktivitas der Aachener B! Teutonia zur Rede anlässlich des Totengedenkens am Burschentag

Der Antrag wurde seitens der Antragstellerin zurückgezogen.

10.3.5 Antrag der Aktivitas der Aachener B! Teutonia zum Redner anlässlich des Totengedenkens

Verbandsbruder Brülls begründet als Vertreter der Antragstellerin den Antrag mündlich: In der Vergangenheit sei die kommende Vorsitzende Burschenschaft bereits frühzeitig bekannt gewesen. Da momentan meist erst am Burschentag die neue Vorsitzende gewählt wird, ist nur wenig bekannt über diese Bünde. Der Verbandsrat als ein Gremium, in dem bestenfalls alle Strömungen in der DB vertreten sind, soll ermächtigt werden, den Vorschlag für den Redner zum Totengedenken mitzubestimmen, zumal das Totengedenken zu den zentralen Veranstaltungen am BT mit Öffentlichkeitswirkung gehört.

Verbandsbruder Andolfo (Wiener akademische Burschenschaft Albia) mahnt an, dass die Redefreiheit gewährt werden sollte, eines der höchsten Güter. Der Verbandsrat könne nicht über einen Verbandsbruder urteilen, der unbekannt ist. Im Sinne der Demokratie könnten die Burschenschaften diesem Antrag nicht zustimmen.

Verbandsbruder Brülls als Vertreter der Antragstellerin erwidert direkt, dass es nicht darum gehe, die Redefreiheit einzuschränken, sondern lediglich der Verbandsrat bei der Auswahl des Redners am Totengedenken mitbestimmt.

Ein Vertreter der Wiener akademischen Burschenschaft Libertas vertritt die Meinung, dass die Entscheidung über den Redner am Totengedenken nicht dem Verbandsrat überlassen werden dürfe, da sonst die Zensur Einzug in die DB hält. Er stellt die Frage, wieso lediglich der Redner am Totengedenken vom Verbandsrat bestätigt werden solle, jedoch nicht an anderen Veranstaltungen. Die Annahme des Antrages wäre der Beginn einer Zensur nach Metternisch'sem Prinzip.

Verbandsbruder Gallin (Prager Burschenschaft Teutonia zu Regensburg) sieht im Antrag eine Beschneidung von demokratischen Grundrechten, für welche gerade von der Deutschen Burschenschaft immer eingestanden wurde. Die Antragstellerin solle sich überlegen, ob sie insofern die Redefreiheit einschränken wolle und damit grundsätzlichen burschenschaftlichen Prinzipien entgegenetrete.

Ein Vertreter der Burschenschaft Arminia auf dem Burgkeller Jena vertritt die Meinung, dass der Redner am Totengedenken die DB im Gesamten repräsentiert und insofern die Bestätigung durch den Verbandsrat zulässig sein müsse.

Ein Vertreter der Burschenschaft Teutonia Aachen (AHV) erinnert an den Bericht über Öffentlichkeitsarbeit und mahnt an, dass öffentliche Kritik an der Rede beim Totengedenken ein Versagen in der Öffentlichkeitsarbeit darstellen würde. Daher sei der Verbandsrat durchaus der richtige Ansprechpartner, um in diesem Punkt mitzubestimmen, wie die DB in der Öffentlichkeit vertreten wird. Eine Zensur oder Einschränkung von Grundrechten sieht er im Antrag nicht.

Ein Vertreter der Braunschweiger Burschenschaft Germania gibt bekannt, dass sein Bund den Antrag nicht unterstützen wird, da die Verantwortung vom Redner genommen würde, und auch der Verbandsrat nicht allein entscheiden sollte, in welche Richtung die Rede beim Totengedenken als Teil der Außenwirkung der DB ausfallen sollte.

Ein Vertreter der Burschenschaft Franconia Münster betont, dass ein akademischer Verband wie die DB nicht die Äußerung der Meinung einschränken und einem Einheitsbrei der Mitte hinterhereifern sollte. Gute Reden zeichnen sich durch mutige Worte aus, insofern sollte es der nach demokratischen Grundsätzen gewählten Vorsitzenden Burschenschaft überlassen bleiben, die Auswahl des Redners vorzunehmen.

Verbandsbruder Vohmann (Burschenschaft Franconia Münster AHV) stellt den Antrag auf Schluss der Debatte, da alles gesagt sei, nur noch nicht von jedem.

Der Antrag auf Schluss der Debatte wird angenommen.

Der Antrag zum Redner anlässlich des Totengedenkens wird deutlich abgelehnt.

10.4 Anträge zu DB-nahen Organisationen

10.4.1 Antrag des Verbandsrates und der Vorsitzenden Burschenschaft, der Burschenschaft Hilaritas Stuttgart, auf Zustimmung zur Umwandlung des CDA

Verbandsbruder Fahrland als Vertreter der Antragstellerin erläutert noch einmal die Gründe für den Antrag auf Zustimmung zur Umwandlung des CDA. Er bittet um Unterstützung für den Antrag, da dieser eine Stärkung des CDA bedeute.

Der Antrag wird bei einigen Gegenstimmen und Enthaltungen angenommen.

Der Burschentag beschließt:

Die Deutsche Burschenschaft trägt die Wandlung des bisher ohne feste Rechtsform bestehenden „Convent Deutscher Akademikerverbände“ (CDA) in einen eingetragenen Verein mit Sitz in Frankfurt am Main und dem Namen „Convent Deutscher Akademikerverbände e. V.“ mit. Sie bleibt somit Mitglied des CDA.



Die Vorsitzende Burschenschaft wird beauftragt, dies im Namen der DB auf dem Herbstconvent des CDA oder einem folgenden Convent zu erklären und in diesem Zusammenhang erforderliche Satzungsänderungen zu befürworten. Darüber hinaus gehende etwaige Satzungsänderungen werden abgelehnt.

11. Generaldebatte

Die Generaldebatte ist aufgrund der Verkürzung des Burschentages entfallen.

An der angebotenen Diskussionsrunde zum Thema „Deutsche Sprache“ zu einem anderen Zeitpunkt auf freiwilliger Basis haben sich lediglich vier Verbandsbrüder beteiligt. Die gewonnene Erfahrung, dass eine Generaldebatte trotz Verkürzung stattfinden könnte, wenn die Zahl und Art der Anträge dies erlaubt, wird in Zukunft berücksichtigt werden.

12. Wahlen

12.1 Wahl eines Pressereferenten für 3 Jahre

Vorgeschlagen für das Amt des Pressereferenten wurde Verbandsbruder Karsten Rausch (Berliner Burschenschaft der Märker).

Verbandsbruder Rausch stellt sich dem Burschentag vor. Er hat das Amt in den vergangenen Jahren bekleidet und erklärt sich bereit, erneut zur Verfügung zu stehen. Verbandsbruder Rausch ist parteipolitisch ungebunden.

Verbandsbruder Rausch wird mit großer Mehrheit zum Pressereferenten für die kommenden drei Jahre gewählt.

Verbandsbruder Rausch bedankt sich für die große Zustimmung zu seiner Kandidatur und das in ihn gesetzte Vertrauen. Er versichert, am noch nicht ausgeschöpften Potential in der Pressearbeit weiter zu arbeiten.

12.2 Wahl einer Vorsitzenden Burschenschaft für das Geschäftsjahr 2003/2004

Der Verhandlungsleiter übergibt für diesen Tagesordnungspunkt die Leitung des Burschentages an Verbandsbruder Reerink (Alte Darmstädter Burschenschaft Germania AHV).

Verbandsbruder Reerink bittet die derzeitige Vorsitzende Burschenschaft, Vorschläge für Kandidaten zu nennen.

Verbandsbruder Schill (Burschenschaft Hilaritas Stuttgart) gibt bekannt, dass die Burschenschaft Hilaritas Stuttgart zur Wahrung der Kontinuität in der Verbandsarbeit für ein erneutes Vorsitzjahr zur Verfügung steht.

Verbandsbruder Sanker (Burschenschaft Normannia-Leipzig zu Marburg) schlägt die Alte Rostocker Burschenschaft Obotritia als Vorsitzende Burschenschaft für das Geschäftsjahr 2003/2004 vor. Es sei an der Zeit, dass 14 Jahre nach dem Fall der Mauer ein mitteldeutscher Bund den Vorsitz übernehme. Er betont, dass die Alte Rostocker Burschenschaft Obotritia sowohl quantitativ wie auch qualitativ mit ihren aktiven Bundesbrüdern in der Lage sei, den Vorsitz zu übernehmen.

Die Burschenschaft Obotritia erklärt sich zur Kandidatur bereit.

Ein Vertreter der Burschenschaft Germania Trier schlägt die Münchener Burschenschaft Danubia als Vorsitzende Burschenschaft für das Geschäftsjahr 2003/2004 vor.

Die Münchener Burschenschaft Danubia erklärt sich zur Kandidatur bereit.

Im ersten Wahlgang erreicht keine Kandidatin die absolute Mehrheit. Die Stimmauszählung liefert folgendes Ergebnis:

Stimmen insgesamt: 184 (damit wäre die absolute Mehrheit bei 92 Stimmen gegeben).
 Burschenschaft Danubia: 69 Stimmen
 Burschenschaft Obotritia: 62 Stimmen
 Burschenschaft Hilaritas: 49 Stimmen

Im erforderlichen zweiten Wahlgang sind nur noch die Münchener Burschenschaft Danubia sowie die Alte Rostocker Burschenschaft Obotritia wählbar.

Die Münchener Burschenschaft Danubia stellt sich dem Burschentag vor. Die Alte Rostocker Burschenschaft Obotritia stellt sich ebenfalls dem Burschentag vor.

Die Auszählung des Stimmresultates bringt folgendes Ergebnis:

Burschenschaft Obotritia: 106 Stimmen
 Burschenschaft Danubia: 79 Stimmen

Die Alte Rostocker Burschenschaft Obotritia ist damit zur Vorsitzenden Burschenschaft für das Geschäftsjahr 2003/2004 gewählt.

Verbandsbruder Reerink dankt der Münchener Burschenschaft Danubia für ihre Kandidatur. Er wünscht der Alten Rostocker Burschenschaft Obotritia für ihr Vorsitzjahr viel Erfolg und gibt ihr anknüpfend an die Worte des VVAB-Vorsitzenden, Verbandsbruder Gombault, vom Altherrentag 2003 mit auf den Weg: „Fördern Sie und suchen Sie, was uns als Burschenschafter verbindet, und versuchen Sie zu vermeiden, was uns trennen könnte.“

Verbandsbruder Hein (Alte Rostocker Burschenschaft Obotritia) dankt dem Burschentag für das ausgesprochene Vertrauen.

12.3 Wahl einer Vorsitzenden Burschenschaft für das Geschäftsjahr 2004/2005

Verbandsbruder Schmidt übernimmt wieder die Verhandlungsleitung.

Verbandsbruder Hein (Alte Rostocker Burschenschaft Obotritia) schlägt die Burschenschaft Normannia-Leipzig zu Marburg vor.

Ein Vertreter der Burschenschaft Holzmindia Göttingen schlägt die Burschenschaft Franco-Bavaria München vor.

Die Burschenschaft Normannia-Leipzig zu Marburg erklärt sich zur Kandidatur bereit.

Die Burschenschaft Franco-Bavaria München verzichtet zugunsten der Burschenschaft Normannia-Leipzig zu Marburg auf die Kandidatur und kündigt an, im kommenden Jahr eventuell zu kandidieren.

Verbandsbruder Andolfo (Wiener akademische Burschenschaft Albia) schlägt die Münchener Burschenschaft Danubia vor.

Die Münchener Burschenschaft Danubia steht nicht zur Verfügung.

Die Burschenschaft Normannia-Leipzig zu Marburg wird mit absoluter Mehrheit als Vorsitzende Burschenschaft für das Geschäftsjahr 2004/2005 gewählt.

Der Verhandlungsleiter dankt der Burschenschaft Normannia-Leipzig zu Marburg für ihre Bereitschaft, diese Organfunktion zu übernehmen.

Verbandsbruder Sanker (Burschenschaft Normannia-Leipzig zu Marburg) dankt dem Burschentag für das ausgesprochene Vertrauen.



12.4 Wahl von vier Verbandsobmännern und zwei Ersatzmitgliedern des Verbandsrates für die Geschäftsjahre 2004/2005 und 2005/2006

Verbandsbruder Fahrland (Vorsitzende Burschenschaft) teilt dem Burschentag die Bewerber für den Verbandsrat in den Geschäftsjahren 2004/05 und 2005/06 mit:

<i>Name</i>	<i>Bund</i>	<i>Gewünschter Tätigkeitsbereich</i>
<i>Verbandsbruder Sven Weihmann</i>	<i>Burschenschaft Cheruscia Dresden</i>	<i>Hochschulpolitik</i>
<i>Verbandsbruder Norbert Weidner</i>	<i>Alte Breslauer Burschenschaft der Raczezs zu Bonn</i>	<i>Öffentlichkeitsarbeit</i>
<i>Verbandsbruder Sven Beckendorf</i>	<i>Akademische Burschenschaft Markomannia Wien zu Passau</i>	<i>Politik und Kultur</i>
<i>Verbandsbruder Martin Wüppen</i>	<i>Burschenschaft Franco-Bavaria München</i>	<i>„SchuPubNetz“</i>
<i>Verbandsbruder Thomas Ludwig Lederer</i>	<i>Burschenschaft Arminia-Rhenania München</i>	<i>Jugendarbeit und Sport</i>
<i>Verbandsbruder Benedikt Fahrland</i>	<i>Burschenschaft Hilaritas Stuttgart</i>	

Verbandsbruder Weihmann stellt sich dem Burschentag vor. Er ist 27 Jahre alt, studiert Wirtschaftsinformatik und ist seit 6 Semestern Mitglied der Burschenschaft Cheruscia Dresden. Verbandsbruder Weihmann ist parteipolitisch ungebunden. Seine Tätigkeit im Verbandsrat soll sich auf die Hochschulpolitik konzentrieren.

Verbandsbruder Weidner stellt sich dem Burschentag vor. Er hat unlängst das Studium des Wirtschaftsrechts abgeschlossen. Er ist parteipolitisch ungebunden. Seine Tätigkeit im Verbandsrat soll sich auf die Öffentlichkeitsarbeit richten.

Verbandsbruder Beckendorf stellt sich dem Burschentag vor. Er ist 27 Jahre alt und studiert in Passau auf Magister Geschichte, Politologie und Anglistik. Er ist Mitglied der Jungen Union. Seine Tätigkeit im Verbandsrat soll sich auf den Bereich Politik und Kultur konzentrieren.

Verbandsbruder Martin Wüppen stellt sich dem Burschentag vor. Er ist 27 Jahre alt und studiert Jura. Er ist seit 9 Semestern Mitglied der Burschenschaft Franco-Bavaria München. Seine Tätigkeit im Verbandsrat soll sich auf Öffentlichkeitsarbeit richten.

Verbandsbruder Thomas Ludwig Lederer stellt sich dem Burschentag vor. Er ist seit 16 Semestern Mitglied der Burschenschaft Arminia-Rhenania München. Seine Tätigkeit im Verbandsrat möchte er auf Jugendarbeit und Sport ausrichten.

Verbandsbruder Benedikt Fahrland stellt sich dem Burschentag vor. Er ist 23 Jahre alt und studiert technisch orientierte Betriebswirtschaftslehre. Er ist kein Mitglied einer politischen Partei. Seine Tätigkeit im Verbandsrat könnte sich sowohl auf Öffentlichkeitsarbeit wie auch auf Politik und Kultur konzentrieren.

Die Auszählung der Stimmergebnisse bringt folgendes Ergebnis:

Verbandsbruder Fahrland:	236 Stimmen	gewählt als Verbandsobmann
Verbandsbruder Weidner:	219 Stimmen	gewählt als Verbandsobmann
Verbandsbruder Weihmann:	195 Stimmen	gewählt als Verbandsobmann
Verbandsbruder Beckendorf:	186 Stimmen	gewählt als Verbandsobmann

Verbandsbruder Wüppen:	147 Stimmen	gewählt als Ersatzmitglied
Verbandsbruder Lederer:	137 Stimmen	gewählt als Ersatzmitglied

12.5 Wahl eines Ersatzmitgliedes im Verbandsrat für das Geschäftsjahr 2003/2004

Verbandsbruder Fahrland (Vorsitzende Burschenschaft) schlägt Verbandsbruder Thomas Ludwig Lederer (Burschenschaft Arminia-Rhenania München) vor.

Auf die Vorstellung wird verzichtet, da sich Verbandsbruder Lederer bereits bei der Wahl der Verbandsobmänner vorgestellt hat.

Verbandsbruder Lederer wird mit großer Mehrheit zum Ersatzmitglied gewählt.

12.6 Wahl eines Schriftleiters der Burschenschaftlichen Blätter für fünf Jahre

Verbandsbruder Bippi (bisheriger Schriftleiter der BBl.) gibt bekannt, dass er für das Amt als Schriftleiter aus beruflichen und persönlichen Gründen nicht länger zur Verfügung steht. Er dankt für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Verbandsbruder Bippi schlägt Verbandsbruder Carsten Bothe (Braunschweiger Burschenschaft Germania) für die Wahl vor.

Verbandsbruder Carsten Bothe (Braunschweiger Burschenschaft Germania) stellt sich dem Burschentag vor. Er ist 36 Jahre alt und Diplom-Biologe sowie Hauptmann der Reserve. Seit zehn Jahren ist er selbstständig als freier Journalist tätig und betreibt seit sieben Jahren einen eigenen Verlag.

Verbandsbruder Bothe wird mit großer Mehrheit zum Schriftleiter der Burschenschaftlichen Blätter für fünf Jahre gewählt.

Der Verhandlungsleiter dankt Verbandsbruder Bothe für seine Bereitschaft zur Kandidatur und wünscht ihm viel Erfolg.

13. Tätigkeitsbericht und Entlastung der VorsDB

13.1 Tätigkeitsbericht der Vorsitzenden Burschenschaft im Geschäftsjahr 2002/2003, der Burschenschaft Hilaritas Stuttgart

Verbandsbruder Fahrland (Vorsitzende Burschenschaft) ergänzt den in den Tagungsunterlagen abgedruckten Tätigkeitsbericht mündlich. Neben dem Besuch einiger Stiftungsfeste überbrachte die Vorsitzende Burschenschaft dem Coburger Convent am Pfingstkongress 2003 die besten Grüße der Deutschen Burschenschaft. Verbandsbruder Fahrland hofft, dass die Kontakte zum CC weiter ausgebaut werden können. Er dankt dem Burschentag für die Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und das entgegengebrachte Vertrauen.

Es gibt keine Wortmeldungen.

13.2 Entlastung der Vorsitzenden Burschenschaft im Geschäftsjahr 2002/2003

Verbandsbruder Schmidt (Vorsitzende Burschenschaft) übergibt die Verhandlungsleitung an Verbandsbruder Hein (Alte Rostocker Burschenschaft Obotritia). Dieser bittet die Vorsitzende Burschenschaft, das Verhandlungslokal zu verlassen.

Verbandsbruder Andolfo (Wiener akademische Burschenschaft Albia) kritisiert die nur kurze Erwähnung und das Auslassen der Generaldebatte, das Ausbleiben eines Fechtseminars bis zum Burschentag und den verspäteten Beginn des Burschentages sowie einige „Standzeiten“. Daher sei eine Entlastung mit Dank und Anerkennung nicht angebracht, weshalb er den Antrag stellt, die Burschenschaft Hilaritas Stuttgart einfach zu entlasten.



Ein Vertreter der Burschenschaft Alemannia Köln empfindet die erwähnten Kritikpunkte als nicht maßgebend genug, er stellt den Antrag, die Burschenschaft Hilaritas Stuttgart mit Dank und Anerkennung zu entlasten. Der Vorsitz wurde in einer schwierigen Zeit kurzfristig übernommen, weshalb durchaus Dank und Anerkennung angebracht seien.

Der Antrag, die Burschenschaft Hilaritas Stuttgart mit Dank und Anerkennung zu entlasten, wird angenommen.

Der Verhandlungsleiter bittet die Vorsitzende Burschenschaft wieder in den Verhandlungssaal.

Verbandsbruder Hein entlastet die Burschenschaft Hilaritas Stuttgart als Vorsitzende Burschenschaft im Namen der Deutschen Burschenschaft mit Dank und Anerkennung.

Verbandsbruder Fahrland (Vorsitzende Burschenschaft) dankt dem Burschentag für die Entlastung. Er wünscht der Alten Rostocker Burschenschaft Obotritia als designierte Vorsitzende Burschenschaft sowie der Burschenschaft Normannia-Leipzig zu Marburg als kommende designierte Vorsitzende Burschenschaft viel Erfolg während ihren Vorsitzjahren.

14. Sonstiges

Verbandsbruder Radl (Verbandsobmann für Jugend und Sport) gibt die Treffpunkte für Vorbesprechungen des Fußballspiels am Samstag bekannt.

Der Verhandlungsleiter, Verbandsbruder Schmidt, weist auf den Festkommers am 20. Juni in Berlin anlässlich des 50. Jahrestag des Volksaufstandes in Mitteldeutschland hin. Weiterhin gibt er einige organisatorische Hinweise zum weiteren Ablauf des Burschentages.

Der Verhandlungsleiter beendet die Verhandlungen des Burschentages 2003 um 16.58 Uhr mit dem gemeinsamen Singen des Burschenschaftlerliedes.

Stuttgart, 20. Juli 2003

Benedikt Fahrland, Michael Schmidt, Peter Kuhn, Thomas Walker, Markus Schlenker, Werner Zaiß

DAS PROTOKOLL DER VERHANDLUNGEN DES BURSCHENTAGES 2003

WURDE ERSTELLT UND VORGELEGT VON DER

Burschenschaft Hilaritas Stuttgart

Vorsitzende Burschenschaft der Deutschen Burschenschaft

im Geschäftsjahr 2002/2003

Staffenbergstraße 66

D-70184 Stuttgart

Tel.: +49 / (0)711 / 23724-0

Fax: +49 / (0)711 / 23724-44

<http://www.hilaritas.de>

vorsdb@hilaritas.de



**BURSCHENSCHAFT
HILARITAS**



DIE ERFOLGS-GEMEINSCHAFT

Anwesenheitsliste Burschentag 2003 – Verhandlungen am 13. Juni 2003

Aktivitates

Kennnummer	Name	Ort
1AA01	Alania	Aachen
1AA04	Libertas	Aachen
1AA06	Teutonia	Aachen
1BA01	Thessalia	Bayreuth
1BB03	Märker	Berlin
1BB04	Gothia	Berlin
1BB05	Thuringia	Berlin
1BC01	Normannia-Nibelungen	Bielefeld
1BD01	Arminia	Bochum
1BE02	Frankonia	Bonn
1BE03	Marchia	Bonn
1BE04	N+N	Bonn
1BE05	Raczeks	Bonn
1BF01	Alemannia	Braunschweig
1BF02	Arminia-Gothia	Braunschweig
1BF03	Germania	Braunschweig
1BF04	Thuringia	Braunschweig
1CA02	Glückauf	Clausthal
1DA02	Germania	Darmstadt
1DC01	Rhenania-Salingia	Düsseldorf
1DD01	Cheruscia	Dresden
1EA01	Frankonia	Erlangen
1FA01	Arminia	Frankfurt
1FC02	Saxo-Silesia	Freiburg
1FC03	Teutonia	Freiburg
1FD01	Alemannia	Friedberg
1FD02	Ascania	Friedberg
1GA01	Alemannia	Gießen
1GA02	Dresdensia-Rugia	Gießen
1GA04	Germania	Gießen
1GB05	Hannovera	Göttingen
1GB06	Holzmindia	Göttingen
1GC02	Arminia	Graz
1GC04	Germania	Graz
1GD01	Markomannia	Greifswald
1GD02	Rugia	Greifswald
1HA02	Germania	Hamburg
1HA03	Germania Königsberg	Hamburg
1HB02	Arminia	Hannover
1HB03	Germania	Hannover
1HB04	Ghibellinia	Hannover
1HC01	Frankonia	Heidelberg
1HC02	Normannia	Heidelberg
1HD01	Halle-Leobener Germania	Halle
1IA01	Brixia	Innsbruck
1IA02	Suevia	Innsbruck
1JA01	Arminia	Jena
1JA03	Teutonia	Jena
1JA04	Germania	Jena
1KB01	Germania	Kassel
1KC01	Alemannia Königsberg	Kiel
1KC02	Krusenrotter	Kiel
1KD01	Alemannia	Köln

Altherrenverbände

Kennnummer	Name	Ort
2AA01	Alania	Aachen
2AA04	Libertas	Aachen
2AA06	Teutonia	Aachen
2BA01	Thessalia	Bayreuth
2BB04	Germania	Berlin
2BB05	Gothia	Berlin
2BB07	Märker	Berlin
2BB09	Rugia	Berlin
2BB11	Semnonia	Berlin
2BB13	Thuringia	Berlin
2BC01	Normannia-Nibelungen	Bielefeld
2BD01	Arminia	Bochum
2BE02	Frankonia	Bonn
2BE03	Marchia	Bonn
2BE04	Norddt.u.Nieders.	Bonn
2BE05	Raczeks	Bonn
2BF01	Alemannia	Braunschweig
2BF02	Arminia-Gothia	Braunschweig
2BF03	Germania	Braunschweig
2BF04	Thuringia	Braunschweig
2CA02	Glückauf	Clausthal
2CB01	Suevia	Coburg
2DA02	Germania	Darmstadt
2DB01	Brandenburgia	Dortmund
2DC01	Rhenania-Salingia	Düsseldorf
2DD01	Cheruscia	Dresden
2EA01	Frankonia	Erlangen
2FA01	Arminia	Frankfurt
2FC03	Saxo-Silesia	Freiburg
2FC04	Teutonia	Freiburg
2FD01	Alemannia	Friedberg
2FD02	Ascania	Friedberg
2GA01	Alemannia	Gießen
2GA02	Dresdensia-Rugia	Gießen
2GA04	Germania	Gießen
2GB06	Hannovera	Göttingen
2GB07	Holzmindia	Göttingen
2GC01	Allemannia	Graz
2GC02	Arminia	Graz
2GC04	Germania	Graz
2GD01	Markomannia	Greifswald
2GD02	Rugia	Greifswald
2HA02	Germania	Hamburg
2HA03	Germania Köberg	Hamburg
2HB02	Arminia	Hannover
2HB03	Germania	Hannover
2HB04	Ghibellinia	Hannover
2HC01	Frankonia	Heidelberg
2HC02	Normannia	Heidelberg
2HD01	Halle-Leobener Germania	Halle
2IA01	Brixia	Innsbruck
2IA02	Suevia	Innsbruck
2JA01	Arminia	Jena



1KD02	Germania	Köln
1KD04	Wartburg	Köln
1KE01	Rheno-Alemannia	Konstanz
1LA02	Leder	Leoben
1LB02	Germania	Leipzig
1LB03	Normannia	Leipzig
1LB04	Arminia	Leipzig
1LC01	Cimbria	Lemgo
1MA01	Germania Halle	Mainz
1MB01	Hanse	Mannheim
1MC02	Germania	Marburg
1MC03	Normannia-Leipzig	Marburg
1MC04	Rheinfranken	Marburg
1MC05	Teutonia/Germania	Marburg
1MD01	Alemannia	München
1MD02	Arminia-Rhenania	München
1MD04	Cimbria	München
1MD05	Danubia	München
1MD08	Stauffia	München
1MD09	Sudetia	München
1MD10	Franco-Bavaria	München
1ME01	Franconia	Münster
1PA02	Markomania	Passau
1RA01	Teutonia	Regensburg
1RB01	Obotritia	Rostock
1RB02	Redaria-Allemania	Rostock
1SA02	Ghibellinia	Saarbrücken
1SB01	Alemannia	Stuttgart
1SB03	Ghibellinia	Stuttgart
1SB04	Hilaritas	Stuttgart
1SB05	Hohenheimia	Stuttgart
1SC01	Thuringia	Siegen
1TA01	Germania	Trier
1TB01	Arminia	Tübingen
1TB02	Germania	Tübingen
1WA01	Albia	Wien
1WA02	Aldania	Wien
1WA04	Gothia	Wien
1WA05	Libertas	Wien
1WA06	Oberösterr. Germanen	Wien
1WA07	Olympia	Wien
1WA08	Moldavia	Wien
1WA11	Silesia	Wien
1WB03	Cimbria	Würzburg
1WB04	Germania	Würzburg

2JA03	Germania	Jena
2JA04	Teutonia	Jena
2KA03	Tuiskonia	Karlsruhe
2KB01	Germania	Kassel
2KC01	Alemannia Köberg	Kiel
2KC02	Krusenrotter	Kiel
2KD01	Alemannia	Köln
2KD02	Germania	Köln
2LA02	Leder	Leoben
2LB01	Plessavia	Leipzig
2LB02	Germania	Leipzig
2LB03	Normannia	Leipzig
2LB04	Arminia	Leipzig
2LC01	Cimbria	Lemgo
2MA01	Germania Halle	Mainz
2MB01	Hanse	Mannheim
2MC03	Germania	Marburg
2MC04	Normannia-Leipzig	Marburg
2MC05	Rheinfranken	Marburg
2MC06	Teutonia/Germania	Marburg
2MD01	Alemannia	München
2MD02	Arminia-Rhenania	München
2MD04	Cimbria	München
2MD05	Danubia	München
2MD08	Stauffia	München
2MD09	Sudetia	München
2MD10	Franco-Bavaria	München
2MD11	Elektra Teplitz	München
2MD12	Carolina zu Prag	München
2ME01	Franconia	Münster
2OA01	Arkadia-Mittweida	Osnabrück
2PA02	Markomania	Passau
2RA01	Teutonia	Regensburg
2RA02	Suevia	Regensburg
2RB01	Obotritia	Rostock
2RB02	Redaria-Allemania	Rostock
2SA02	Ghibellinia	Saarbrücken
2SB01	Alemannia	Stuttgart
2SB03	Ghibellinia	Stuttgart
2SB04	Hilaritas	Stuttgart
2SB05	Hohenheimia	Stuttgart
2SC01	Thuringia	Siegen
2TA01	Germania	Trier
2TB01	Arminia	Tübingen
2TB02	Germania	Tübingen
2WA02	Albia	Wien
2WA03	Aldania	Wien
2WA05	Gothia	Wien
2WA06	Libertas	Wien
2WA07	OÖ Germanen	Wien
2WA08	Olympia	Wien
2WA10	Moldavia	Wien
2WA11	Silesia	Wien
2WB01	Adelphia	Würzburg
2WB03	Cimbria	Würzburg
2WB04	Germania	Würzburg